HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA, Werte per 31.12.2014 in Klammer	TEUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	**428.284**	(215.597)
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	**88.954**	(93.011)
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	88.954	(93.011)
3. Forderungen an Kreditinstitute	**115.922**	(149.252)
a) täglich fällig	65.244	(118.384)
b) sonstige Forderungen	50.678	(30.868)
4. Forderungen an Kunden	**2.304.309**	(2.139.783)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**277.131**	(332.465)
a) von öffentlichen Emittenten	21.777	(24.010)
b) von anderen Emittenten	255.354	(308.455)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**53.727**	(53.893)
7. Beteiligungen	**4.267**	(4.257)
darunter: an Kreditinstituten	660	(660)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	**219.558**	(151.547)
darunter: an Kreditinstituten	149.000	(149.000)
9. immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	**456**	(506)
10. Sachanlagen	**8.666**	(9.175)
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	4.512	(4.810)
11. Sonstige Vermögensgegenstände	**21.815**	(38.337)
12. Rechnungsabgrenzungsposten	**80**	(53)
Summe der Aktiva	**3.512.160**	(3.187.876)
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	**548.046**	(592.043)

PASSIVA, Werte per 31.12.2014 in Klammer	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**622.358**	(315.828)
a) täglich fällig	88.147	(121.515)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	534.211	(194.313)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	**1.519.596**	(1.162.341)
a) Spareinlagen	529.447	(524.060)
darunter: aa) täglich fällig	180.055	(140.462)
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	349.392	(383.598)
b) sonstige Verbindlichkeiten	981.149	(638.281)
darunter: aa) täglich fällig	682.216	(337.863)
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	298.933	(300.418)
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	**760.474**	(1.109.914)
a) begebene Schuldverschreibungen	405.453	(781.525)
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten	355.021	(328.389)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	**22.355**	(18.973)
5. Rechnungsabgrenzungsposten	**5.441**	(1.450)
6. Rückstellungen	**50.003**	(55.966)
a) Rückstellungen für Abfertigungen	8.717	(8.419)
b) Rückstellungen für Pensionen	8.187	(8.420)
c) Steuerrückstellungen	1.819	(1.261)
d) sonstige	31.280	(37.866)
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	**67.378**	(70.211)
8. Gezeichnetes Kapital	**18.780**	(18.700)
9. Kapitalrücklagen	**232.990**	(232.990)
nicht gebundene	232.990	(232.990)
10. Gewinnrücklagen	**19.393**	(19.393)
a) gesetzliche Rücklage	1.870	(1.870)
b) andere Rücklagen	17.523	(17.523)
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	**48.317**	(48.317)
12. Bilanzgewinn	**148.606**	(129.239)
13. Unversteuerte Rücklagen	**4.549**	(4.554)
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.197	(2.202)
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	2.352	(2.352)
Summe der Passiva	**3.512.160**	(3.187.876)
Posten unter der Bilanz		
1. Eventualverbindlichkeiten	**84.752**	(60.950)
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	84.752	(60.950)
2. Kreditrisiken	**356.106**	(334.922)
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	**7.524**	(4.900)
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	**476.924**	(487.001)
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	25.329	(35.345)
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag)	**2.281.897**	(2.259.059)
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		
a) Harte Kernkapitalquote	19,7%	(20,0%)
b) Kernkapitalquote	19,7%	(20,0%)
c) Gesamtkapitalquote	20,8%	(21,6%)
6. Auslandspassiva	**308.402**	(284.299)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Werte per 31.12.2014 in Klammer	TEUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	**55.703**	(63.410)
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	9.293	(11.400)
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**13.860**	(19.178)
I. NETTOZINSERTRAG	**42.843**	(44.232)
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	**2.652**	(27.694)
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.770	(1.744)
b) Erträge aus Beteiligungen	882	(1.000)
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	(24.950)
4. Provisionserträge	**14.068**	(13.179)
5. Provisionsaufwendungen	**1.583**	(1.095)
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	**3.153**	(2.107)
7. Sonstige betriebliche Erträge	**1.064**	(888)
II. BETRIEBSERTRÄGE	**62.195**	(87.005)
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	**35.116**	(34.976)
a) Personalaufwand, darunter:	23.875	(24.752)
aa) Löhne und Gehälter	16.310	(17.272)
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.561	(4.596)
cc) sonstiger Sozialaufwand	410	(503)
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	783	(795)
ee) Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	233	(590)
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.044	(996)
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	11.241	(10.224)
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 10 und 11 enthaltenen Vermögensgegenstände	**1.353**	(1.362)
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.414**	(96)
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	**37.883**	(36.434)
IV. BETRIEBSERGEBNIS	**24.312**	(50.571)
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	**702**	(5.697)
12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Forderungen, die wie Finanzanlagen bewertet werden	**830**	(1.212)
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**24.184**	(45.086)
13. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	**7.119**	(45.332)
14. Steuern vom Einkommen	**4.128**	(2.295)
15. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 14 auszuweisen	**1.831**	(2.024)
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	**19.362**	(1.025)
16. Rücklagenbewegung	**5**	(5)
VII. JAHRESGEWINN	**19.367**	(1.030)
17. Gewinnvortrag	**129.239**	(128.209)
VIII. BILANZGEWINN	**148.606**	(129.239)

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

I. ALLGEMEINES Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns – im Firmen- und Privatkundenbereich – werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekargeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwahrung, Leasing und Dienstleistungsprodukte aus dem Bausparer- und Versicherungsbereich angeboten. Die Bank Burgenland ist Mitglied der GRAWE-Gruppe, an deren Spitze eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen steht. Die GRAWE-Gruppe hält 100% der Anteile an der Bank Burgenland. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt am Sitz der Muttergesellschaft. Die Bank Burgenland erstellt einen Konzernabschluss für den Bankenteilkonzern. Der Konzernabschluss der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft wird beim Landesgericht Eisenstadt hinterlegt. Die dem Geschäftsjahr 2015 bzw. dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt. Der Jahresabschluss der Bank Burgenland wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu Artikel 1 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern. Die Bank Burgenland ist seit dem Jahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, mit in- und ausländischen Gruppenmitgliedern. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Geschäftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so richtet sich die Höhe der Steuerumlage danach, welchen Betrag an Körperschaftssteuer das Gruppenmitglied bei isolierter Einzelbetrachtung zu zahlen hätte. Die sich daraus ergebende positive Steuerumlage ist vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger zu bezahlen. Wenn ein Gruppenmitglied einen nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Verlust hat, erfolgt eine angemessene Gutschrift seitens des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2015 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu Mittelkursen (Referenzkurse der Europäischen Zentralbank) umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

WERTPAPIERE Die Wertpapiere im Umlaufvermögen werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere (Finanzanlagevermögen) werden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und einem niedrigeren Rückzahlungsbetrag wird zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN Die Forderungen werden prinzipiell mit Nennwerten angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE SOWIE SACHANLAGEN Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungssätze betragen bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 % und bei den beweglichen Anlagen 3 % bis 33 %.

VERBINDLICHKEITEN Verbindlichkeiten werden prinzipiell mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt. Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method") ermittelt. Die Berechnung des Rückstellungsbedarfes für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grundsätze der International Financial Reporting Standards. Auf Basis hochwertiger Industrieanleihen wurde für die Stichtagsbewertung der Pensionsrückstellung ein langfristiger Kapitalmarktzinssatz von 2,0 % (1,9 %) herangezogen. Zur Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde der langfristige Kapitalmarktzins von 2,2 % (2,2 %) verwendet. Künftige Gehaltstrends wurden mit 3,0 % (3,0 %), künftige Pensionserhöhungen mit 2,0 % (2,0 %) angenommen. Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden Fluktuationsabschläge in Abhängigkeit des Dienstalters berücksichtigt. Der Im Zusammenhang mit der Beurteilung des notwendigen Erfüllungsbetrags der Rückstellungen auftretende Zinsaufwand ist im Personalaufwand enthalten. Die Pensionsverpflichtungen wurden unter Anwendung der AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grundsätze der International Financial Reporting Standards ermittelt. Den Berechnungen wurde als langfristiger Kapitalmarktzinssatz 2,0 % (1,9 %) und eine Pensionssteigerungsrate von 2,0 % (2,0 %) unterstellt. Als Pensionseintrittsalter wurde bei Frauen 60 Jahre und bei Männern 65 Jahre angenommen.

DERIVATE Die Bilanzierung von Derivaten erfolgt prinzipiell nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Liegt bei Bankbuch-Derivaten eine dokumentierte Absicht über die Absicherung eines Grundgeschäftes (Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten sowie schwebende Geschäfte) vor und sind die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt, werden Bewertungseinheiten gebildet. Als Grundgeschäfte zur Absicherung werden auf der Aktivseite Kundengeschäfte und Wertpapierpositionen des Eigenbestandes sowie eigene Emissionen auf der Passivseite herangezogen. Die Absicherung erfolgt überwiegend auf Basis der Einzelgeschäfte (Micro-Hedgebeziehungen). Die zu besichernden Risiken betreffen das Zinsrisiko sowie das Währungsrisiko. Die Steuerung erfolgt vor allem mit Hilfe von Swaps und Devisentermingeschäften. Der Absicherungszeitraum ist im Wesentlichen identisch mit der Laufzeit des Grundgeschäftes. Die Messung der Effektivität erfolgt fast ausschließlich vereinfachend (Critical Term Match), da bei den verwendeten Sicherungsbeziehungen alle Parameter des Grundgeschäftes und des Absicherungsgeschäftes (vor allem Laufzeit, Nominale und Verzinsung), die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderungen bestimmen, identisch, aber gegenläufig sind. Dies wird als ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung angesehen. Für die restlichen Sicherungsbeziehungen wird die Effektivität mittels der Dollar-Offset-Methode ermittelt. Kapitalgarantien werden analog zum Konzernabschluss als Derivat bilanziert. Bei diesen Produkten wird dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Für sämtliche Derivatgeschäfte sind im Rahmen des Treasury-Limitsystems Marktwertlimite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche genehmigte Arten von Derivatgeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt und dieses durch Cash-Collateral Vereinbarungen mit den Partnern auf ein Minimum reduziert wird. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Black-(1976)-Modell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell. Kapitalgarantierte Produkte aus der Zukunftsvorsorge sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung werden als Short-Put-Option auf den jeweils garantierten Fonds dargestellt. Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Die Berechnung der Marktwerte der Derivate erfolgt mit der Software Unrisk Factory und ZEB Portfolio Risk Manager (PRM).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ – DARSTELLUNG DER FRISTIGKEITEN – Nicht täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Stand	Stand	Stand	Stand
In TEUR	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
bis 3 Monate	116.512	148.645	127.090	125.130
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	187.988	195.923	386.307	94.077
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	754.045	668.519	358.367	324.109
mehr als 5 Jahre	919.735	866.773	312.772	335.014
Gesamt	**1.978.280**	**1.879.860**	**1.182.536**	**876.330**

Die Höhe der Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr beträgt 1.765.553 TEUR (1.093.218 TEUR). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden Nominale 42,1 Mio. EUR (84,6 Mio. EUR) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2016 245,5 Mio. EUR (240,1 Mio. EUR) fällig.

AUF FREMDE WÄHRUNG LAUTENDE AKTIVA UND PASSIVA

In Mio. EUR	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	294,5	326,3
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	221,5	275,9

WERTPAPIERE Der Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles inklusive anteiliger Zinsabgrenzung betrug zum Jahresende 431,8 Mio. EUR (496,4 Mio. EUR). Die zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere sind in u.a. in folgenden Positionen enthalten:

In TEUR	börsenotiert	hiervon im Anlagevermögen	hiervon im Umlaufvermögen
2015			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	275.647	64.780	210.867
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.506	-	7.506
2014			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	328.684	75.923	252.761
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.775	-	6.775

Für die Unterscheidung zwischen Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen ist § 198 Abs. 2 und 4 UGB maßgeblich. Finanzinstrumente, welche bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind bei erstmaliger Anschaffung dem Finanzanlagevermögen zugeordnet. Im Anlagevermögen sind börsenotierte Wertpapiere im Nominale von 111,3 Mio. EUR (130,1 Mio. EUR) enthalten, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden. Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens sind in folgenden Positionen enthalten: in A2 Schuldtitel öffentlicher Stellen 47,3 Mio. EUR (55,6 Mio. EUR); in A3 Forderungen an Kreditinstitute 7,1 Mio. EUR (7,1 Mio. EUR); in A4 Forderungen an Kunden 0,0 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR); in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 64,8 Mio. EUR (75,9 Mio. EUR). Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht zu den Finanzanlagen gehören, errechnet sich ein Unterschiedsbetrag zwischen höherem Marktwert und Bilanzwert von 16,2 Mio. EUR (19,3 Mio. EUR). Im Anlagevermögen der Bank befanden sich zum 31.12.2015 Wertpapiere mit einem Buchwert (inkl. anteiliger Zinsen) von 124,2 Mio. EUR (144,6 Mio. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,7 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR) gemäß BWG § 56 (2). Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Rückzahlungsbetrag beträgt 1,3 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) nach BGW § 56 (3). In den Forderungen an Kunden sind 6,8 Mio. EUR (8,0 Mio. EUR) nicht zum Börsehandel zugelassene verbriefte Forderungen enthalten. Die Gesellschaft führt ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß Teil 3 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Positionen des Handelsbuches werden zu Marktpreisen bewertet. Die Bank Burgenland stellt Haftungsgarantien, insbesondere im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge in Höhe von 88,0 Mio. EUR (88,0 Mio. EUR) und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 88,0 Mio. EUR (85,4 Mio. EUR) im Handelsbuch als Derivat dar. Bei den Kapitalgarantien der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung wird im Rahmen der Kapitalgarantie Marktrisiko an die Bank Burgenland übertragen. Im Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles befanden sich zum Stichtag nachrangige Wertpapiere in einem Ausmaß von 6,0 Mio. EUR (8,0 Mio. EUR). Verbriefte Forderungen nachrangiger Art befinden sind in folgenden Positionen: in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 1,0 Mio. EUR (3,0 Mio. EUR). In A6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 5,0 Mio. EUR (5,0 Mio. EUR).

DARSTELLUNG DES PFANDBRIEFGESCHÄFTES 2015 In TEUR	Deckungsdarlehen	verbriefte Verbindlichkeiten	+Über-/-Unterdeckung	Ersatzdeckung
Eigene Pfandbriefe	662.125	146.000	+516.125	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	95.626	10.000	+85.626	0
Gesamt	**757.751**	**156.000**	**+601.751**	**0**
Summe Ersatzdeckung (Nominale)				4.939

2014 In TEUR	Deckungsdarlehen	verbriefte Verbindlichkeiten	+Über-/-Unterdeckung	Ersatzdeckung
Eigene Pfandbriefe	716.181	121.000	+595.181	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	133.359	2.000	+131.359	0
Gesamt	**849.540**	**123.000**	**+726.540**	**0**
Summe Ersatzdeckung (Nominale)				4.939

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN Die Bank hält per 31.12.2015 bei folgenden Unternehmen direkt mindestens 20 % Anteilsbesitz:

Siehe Tabelle 1 am Ende der Veröffentlichung

Zum 31. Dezember 2015 bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen. Gegenüber der Hypo – Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H. wurde seitens der Bank eine Erklärung zur Abdeckung anfallender Verluste abgegeben. Verbriefte und unverbriefte Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen In TEUR	Verbundene Unternehmen Stand 31.12.2015	Verbundene Unternehmen Stand 31.12.2014	Beteiligungen Stand 31.12.2015	Beteiligungen Stand 31.12.2014
Forderungen an Kreditinstitute	55.992	77.924	0	0
Forderungen an Kunden	197.210	156.879	66.959	60.376
Gesamt	**253.202**	**234.803**	**66.959**	**60.376**
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:				
Nach Bilanzpositionen In TEUR	**Verbundene Unternehmen Stand 31.12.2015**	**Verbundene Unternehmen Stand 31.12.2014**	**Beteiligungen Stand 31.12.2015**	**Beteiligungen Stand 31.12.2014**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	285.907	96.824	855	535
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.835	1.407	10.735	12.009
Gesamt	**291.742**	**98.231**	**11.590**	**12.544**

Forderungen an Kunden in Höhe von 58 TEUR (300 TEUR) und an verbundene Unternehmen in Höhe von 877 TEUR (1.598 TEUR) sind nachrangig. Die nachrangigen Forderungen an verbundene Unternehmen beinhalten unter anderem das Besserungskapital an die BB Leasing GmbH. Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft Rückzahlungen zur Reduktion des Forderungsverzichtes gemäß der Besserungsvereinbarung vorgenommen.

ANLAGEVERMÖGEN Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel angeführt (vgl. Anlage 1 zum Anhang). Der Grundwert der bebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2015 unverändert zum Vorjahr 2,3 Mio. EUR. Die Bank hat sich im Leasinggeschäft mit Beträgen in Höhe von 15,4 Mio. EUR (11,7 Mio. EUR) beteiligt. Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im Folgejahr 1,1 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR) und in den Jahren 2016 bis 2020 insgesamt 5,4 Mio. EUR (5,8 Mio. EUR) betragen.

RÜCKSTELLUNGEN In der Bilanz wird die Abfertigungsrückstellung in Höhe von 8,7 Mio. EUR (8,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Erfordernis für die Pensionsrückstellung wurde mit 8,2 Mio. EUR (8,4 Mio. EUR) errechnet. Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Dienstjubiläen, Resturlaube, Steuern und Abgaben, Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen und Kreditrisiken. Aus der Anwendung von § 198 Abs 10 UGB ergibt sich keine Passivierung von latenten Steuern im laufenden Jahr. In Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs 10 UGB wurde die aktivierbare Steuerabgrenzung in Höhe von 2,8 Mio. EUR (2,8 Mio. EUR) nicht aktiviert.

EIGENKAPITAL Das Grundkapital der Bank Burgenland beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 18,7 Mio. EUR und ist zerlegt in 1.870.000 auf Inhaber lautende Stückaktien.

RÜCKLAGEN In TEUR	Stand 01.01.2015	Dotation 2015	Auflösung 2015	Verbrauch 2015	Stand 31.12.2015
Bewertungsreserve	2.202	0	-5	0	2.197
Sonstige	2.352	0	0	0	2.352
Gesamt	**4.554**	**0**	**-5**	**0**	**4.549**

ERGÄNZUNGSKAPITAL

2015 In TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Schuldscheindarlehen	10.000	0,489%	02/2017
Schuldverschreibungen	13.634	0,386%	03/2017 bis 12/2018
Namenschuldverschreibungen fixe Verzinsung	7.267	5,750%	05/2017
Namenschuldverschreibungen	30.000	0,847% bis 0,935%	07/2017 bis 09/2017
Anleihen und Schuldverschreibungen	6.478	2,000% bis 3,546%	12/2024 bis 11/2027
2014 In TEUR	**Nominale**	**Kondition**	**Laufzeit**
Schuldscheindarlehen	10.000	0,741%	02/2017
Schuldverschreibungen	13.634	0,536%	03/2017 bis 12/2018
Namenschuldverschreibungen fixe Verzinsung	7.267	5,750%	05/2017
Namenschuldverschreibungen	30.000	0,985% bis 1,087%	07/2017 bis 09/2017
Anleihen und Schuldverschreibungen	9.310	3,500% bis 3,831%	09/2024 bis 12/2026

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand 1.228 TEUR (1.622 TEUR).

IV. WEITERE ANGABEN ZUR BILANZ

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

	Vermögensgegenstände		Verbindlichkeiten	
	Stand	Stand	Stand	Stand
In TEUR	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
täglich fällig	8.494	3.283	18.944	15.287
bis 3 Monate	4.359	30.758	2.993	3.267
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	8.963	4.296	0	419
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0	419	0
Gesamt	**21.816**	**38.337**	**22.356**	**18.973**

In den Forderungen an Kunden sind Treuhandgeschäfte von 29,7 Mio. EUR (21,7 Mio. EUR) enthalten, diesen stehen Verbindlichkeiten von 21,7 Mio. EUR (16,8 Mio. EUR) gegenüber. In den Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften in Höhe von 52,4 Mio. EUR (18,3 Mio. EUR), Garantien und Haftungen in Höhe von 44,0 Mio. EUR (40,4 Mio. EUR) und Kreditbriefe in Höhe von 2,2 Mio. EUR (2,3 Mio. EUR) enthalten. Zusätzlich zu den unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bestehen noch folgende Eventualverpflichtungen: Die Bank Burgenland haftet gemeinsam mit ihren sieben Schwesterinstituten für die Verbindlichkeiten der „Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken" zur ungeteilten Hand. Gemäß Pfandbriefstellengesetz haften auch die Gewährträger der Mitgliedsinstitute (Bundesland) zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Für alle nach dem 2. April 2003 bis zum 1. April 2007 entstandenen Verbindlichkeiten haften die Gewährträger zur ungeteilten Hand nur dann, wenn die vereinbarten Laufzeiten nicht über den 30. September 2017 hinausgehen. Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine echten Pensionsgeschäfte. Die nachfolgende Tabelle zeigt die anrechenbaren Eigenmittel der Bank Burgenland gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

In TEUR	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
eingezahltes Kapital	18.700	18.700
offene Rücklagen	304.112	305.254
einbehaltene Gewinne	129.239	128.209
abzügl. Kürzungsposten	-456	-507
Kernkapital	**451.595**	**451.656**
anrechenb. Ergänzungskapital	28.851	40.345
abzügl. Kürzungsposten	-3.522	-5.000
Ergänzungskapital	**25.329

Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) per 31.12.2015 der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt

I. KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Anhang	2015	2014 angepasst	Veränderung TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge		116.642	111.942	4.700	4,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-40.806	-45.456	4.650	-10,2
ZINSÜBERSCHUSS	[1]	**75.836**	**66.486**	**9.350**	**14,1**
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	[2]	-29.480	-45.575	16.095	-35,3
Provisionserträge		106.642	91.456	15.186	16,6
Provisionsaufwendungen		-46.864	-37.348	-9.516	25,5
PROVISIONSERGEBNIS	[3]	**59.778**	**54.107**	**5.671**	**10,5**
Handelsergebnis	[4]	-6.216	18.328	-24.544	-133,9
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	[5]	28.881	-17.121	46.002	-268,7
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten -available for sale	[6]	31.786	579	31.207	-
Verwaltungsaufwand	[7]	-92.264	-74.772	-17.492	23,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	[8]	4.002	5.235	-1.233	-23,6
ERGEBNIS VOR STEUERN		**72.323**	**7.268**	**65.055**	-
Steuern vom Einkommen	[9]	-5.483	-5.160	-323	6,3
KONZERNERGEBNIS		**66.840**	**2.108**	**64.732**	-
Nicht beherrschende Anteile	[50]	305	-2	307	-
Anteile im Besitz der Eigentümer des Mutterunternehmens		66.535	2.110	64.425	-

Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8.41 angepasst. Details dazu sind im Anhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – Rückwirkende Korrekturen ersichtlich.

Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis in TEUR	Anhang	2015	2014 angepasst
KONZERNERGEBNIS		**66.840**	**2.108**
Posten, die zukünftig über die GuV gebucht werden (können)		**3.464**	**16.926**
AfS-Rücklage	[9]	3.482	18.078
Währungsumrechnung		-18	-1.152
Posten, die zukünftig nicht über die GuV gebucht werden (können)		**-875**	**-1.083**
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	[9, 26]	-29	-1.868
Sonstige Veränderungen	[9]	-846	785
SONSTIGES ERGEBNIS		**2.589**	**15.843**
GESAMTERGEBNIS		**69.429**	**17.951**
Anteile im Besitz der Eigentümer des Mutterunternehmens		67.862	17.952
Nicht beherrschende Anteile		1.567	-1

II. KONZERN-BILANZ

AKTIVA in TEUR	Anhang	31.12. 2015	31.12. 2014 angepasst	01.01. 2014 angepasst	Veränderung TEUR 2015/2014	Veränderung in % 2015/2014
1. Barreserve	[10]	480.976	288.423	254.390	192.553	66,8
2. Forderungen an Kreditinstitute	[11, 17]	97.271	107.553	202.721	-10.282	-9,6
3. Forderungen an Kunden	[12, 17]	2.749.053	2.443.725	2.466.568	305.328	12,5
4. Handelsaktiva	[13]	80.589	99.374	90.924	-18.785	-18,9
5. Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	[14]	409.813	427.703	467.745	-17.890	-4,2
6. Finanzielle Vermögenswerte -available for sale	[15]	998.051	691.423	688.314	306.628	44,3
7. Finanzielle Vermögenswerte -held to maturity	[16, 17]	3.856	6.014	5.862	-2.158	-35,9
8. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		0	0	419	0	0,0
9. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	[18]	46.156	23.267	25.814	22.889	98,4
10. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	[19]	59.277	32.033	33.240	27.244	85,1
11. Latente Steueransprüche	[20]	721	3.077	8.365	-2.356	-76,6
12. Sonstige Aktiva	[21]	38.817	37.464	51.331	1.353	3,6
AKTIVA		**4.964.580**	**4.160.056**	**4.295.692**	**804.524**	**19,3**

PASSIVA in TEUR	Anhang	31.12. 2015	31.12. 2014 angepasst	01.01. 2014 angepasst	Veränderung TEUR 2015/2014	Veränderung in % 2015/2014
1. Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten	[22, 25]	3.137.209	2.352.476	2.425.103	784.733	33,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		367.678	219.032	87.899	148.646	67,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		2.396.404	1.547.124	1.466.818	849.280	54,9
Verbriefte Verbindlichkeiten		373.127	585.320	870.387	-213.193	-36,4
2. Handelspassiva	[23]	33.035	35.026	46.985	-1.991	-5,7
3. Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss	[24, 25]	989.214	1.098.696	1.195.148	-109.482	-10,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.764	7.096	14.128	668	9,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		115.863	118.574	119.794	-2.711	-2,3
Verbriefte Verbindlichkeiten		865.587	973.026	1.061.226	-107.439	-11,0
4. Rückstellungen	[26]	79.844	67.317	46.310	12.527	18,6
5. Laufende Steuerschulden	[20]	34.108	6.052	4.356	28.056	-
a) Laufende Steuerschulden		6.636	6.052	4.356	584	9,7
b) Latente Steuerschulden		27.472	0	0	27.472	100,0
6. Sonstige Passiva	[27]	26.312	39.428	34.679	-13.116	-33,3
7. Eigenkapital	[28]	664.858	561.060	543.110	103.798	18,5
hievon nicht beherrschende Anteile	[50]	29.008	-19	-18	29.027	-
PASSIVA		**4.964.580**	**4.160.056**	**4.295.692**	**804.524**	**19,3**

IV. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	Anhang	2015	2014 angepasst
Konzernergebnis		**66.840**	**2.108**
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Investitionsbereiches	[18]	4.604	4.203
+/- Veränderung der Personal- und sonstigen Rückstellungen	[26]	23.762	11.961
+/- Dotierung/Auflösung von Risikovorsorgen und Rückstellungen	[2, 26]	38.322	40.789
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Investitionsbereiches	[6]	-1.250	-694
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-101.862	-67.746
Zwischensumme		**30.416**	**-9.379**
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
+/- Handelsaktiva und Derivate	[13]	20.155	-8.983
Forderungen an Kreditinstitute	[11]	199.734	95.519
Forderungen an Kunden	[12]	-119.407	-4.829
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	[15]	18.097	40.302
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	[14]	0	51.635
andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	[21]	3.444	10.241
+/- Handelspassiva	[23]	-4.559	-12.045
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[22]	138.308	131.542
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[22]	278.001	86.894
Verbriefte Verbindlichkeiten	[22]	-282.962	-288.177
Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss	[24]	-109.778	-96.428
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	[27]	-20.063	13.317
Verbrauch Rückstellungen	[26]	-25.065	-10.545
+ Erhaltene Zinsen		109.186	103.731
- Gezahlte Zinsen		-46.136	-37.002
+ Erhaltene Dividenden		4.541	6.425
- Gezahlte Ertragsteuern		-1.343	-1.891
Cashflow aus operativer Tätigkeit		**192.569**	**70.328**
Mittelzufluss aus			
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	[16]	2.158	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzielle Vermögenswerten – available for sale		259.875	408.723
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen		13.422	5.039
Mittelabfluss durch			
- Investitionen in Finanzielle Vermögenswerte – available for sale		-195.438	-443.191
- Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	[19]	-3.707	-3.358
- Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel		-50.833	0
+/- Sonstige Veränderungen		0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**25.477**	**-32.787**
Mittelzufluss /-abfluss aus			
+/- Einschließlich des Ergänzungskapitals		-3.522	-3.190
+/- Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile		-21.957	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**-25.479**	**-3.190**
Barreserve zum Ende der Vorperiode		**288.423**	**254.390**
Cashflow aus operativer Tätigkeit		192.569	70.328
Cashflow aus Investitionstätigkeit		25.477	-32.787
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-25.479	-3.190
Effekte aus Änderungen Wechselkurs		-14	-318
Barreserve zum Ende der Periode		**480.976**	**288.423**

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestands eines Geschäftsjahres. Der Aufbau der Kapitalflussrechnung ist gegliedert
• nach operativer Tätigkeit, • nach Investitionstätigkeit und • nach Finanzierungstätigkeit.
Der Konzern hat gewählt, den Cashflow aus operativer Tätigkeit nach der indirekten Methode darzustellen. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus der Barreserve und täglich fälligen Guthaben bei Zentralbanken zusammen. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute. Diese werden der operativen Geschäftstätigkeit zugeschnet.

III. KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

KONZERN in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklagen	Rücklagen aus Währungsumrechnung	Summe Eigenkapitalanteile der Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1.1.2014 angepasst	**18.700**	**305.097**	**201.569**	**20.213**	**-2.459**	**543.120**	**-18**	**543.110**
Fehlerkorrektur	0	0	1.181	0	0	1.181	0	1.181
Fehlerkorrektur Sonstiges Ergebnis	0	0	621	0	0	621	0	621
Konzernergebnis	0	0	928	0	0	928	-2	926
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	1	-1.705	18.078	-1.152	15.222	0	15.222
Gesamtergebnis	**0**	**1**	**1.024**	**18.078**	**-1.152**	**17.952**	**-1**	**17.950**
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2014 angepasst	**18.700**	**305.098**	**202.593**	**38.291**	**-3.602**	**561.080**	**-19**	**561.061**
Stand 1.1.2015	**18.700**	**305.098**	**202.593**	**38.291**	**-3.601**	**561.080**	**-19**	**561.061**
Konzernergebnis	0	0	66.534	0	0	66.534	305	66.840
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	1	-876	2.221	-18	1.328	1.261	2.589
Gesamtergebnis	**0**	**1**	**65.658**	**2.221**	**-18**	**67.862**	**1.567**	**69.429**
Erwerb Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	6.908	0	0	6.908	27.460	34.369
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	**18.700**	**305.099**	**275.160**	**40.511**	**-3.619**	**635.851**	**29.008**	**664.858**

V. ANHANG (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS

ALLGEMEINE ANGABEN Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs und dem angrenzenden westungarischen Raum. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns im Firmen- und Privatkundenbereich werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich des Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekargeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasingfinanzierungen und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten. Die Bank Burgenland mit Firmensitz in 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 33 ist beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 259167d registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt. Die GRAWE-Gruppe hält 100% der Anteile an der Bank Burgenland. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis vom Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz. Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Bank Burgenland am 27.04.2016 zur Veröffentlichung genehmigt. Die Berichtswährung ist der EURO (EUR, €). Alle Beträge werden, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend EURO (TEUR) angegeben. Daraus können sich bei den angeführten Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben. Die angegebenen Vergleichszahlen stammen aus dem Konzernabschluss 2014 und wurden in Klammern gesetzt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Rechnungslegungsgrundsätze Die Bank Burgenland veröffentlichte erstmals per 31.12.2007 einen Konzernabschluss unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden. Als Emittent von Schuldverschreibungen, welche zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, besteht gem. Art 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 diese Verpflichtung. Die Anwendung der Standards und deren Interpretationen stehen im Einklang mit den entsprechenden Verordnungen der Europäischen Union. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 Unternehmensgesetzbuch (UGB) und des § 59a Bankwesengesetz (BWG) erfüllt.

Anwendung geänderter und neuer IFRS und IAS

Neue Standards und Änderungen zu bestehenden Standards		Inkrafttreten
IAS 28	Assoziierte Unternehmen	01.01.2014
IAS 32	Angaben zu Finanzinstrumenten	01.01.2014
IAS 36	Wertminderungen	01.01.2014
IAS 39	Finanzinstrumente: Bilanzierung	01.01.2014
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	01.01.2014
IFRIC 21	Abgaben	17.06.2014
	Änderungen an den IFRS-Zyklus 2011-2013 (Improvements to IFRSs 2011-2013 Cycles)	01.01.2015
	Änderungen an den IFRS-Zyklus 2010-2012 (Improvements to IFRSs 2010-2012 Cycles)	01.02.2015
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.02.2015
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.01.2016
IAS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2016
IAS 16/ IAS 41	Sachanlagen/Landwirtschaft	01.01.2016
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2016
IAS 16/ IAS 38	Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte	01.01.2016
	Änderungen an den IFRS-Zyklus 2012-2014 (Improvements to IFRSs 2012-2014 Cycles)	01.01.2016
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018
IFRS 16	Leasing	01.01.2019

Die Anwendung der neuen und geänderten Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Die endgültige Fassung von IFRS 9 – Finanzinstrumente wurde vom IASB im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Die wesentlichen Anforderungen des IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:
• Das neue Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte und die damit einhergehende Folgebewertung sehen im Wesentlichen drei Kategorien (Fair Value, Fair Value through OCI, Amortised Cost) vor.
• Die bestehenden Vorschriften zu finanziellen Verbindlichkeiten wurden weitgehend übernommen, wesentliche Änderung betrifft die Verbindlichkeiten in der Fair Value Option. Die Fair Value Änderungen aufgrund der Veränderung des eigenen Ausfallrisikos sind bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die erfassten Veränderungen des bezeigenden Zeitwerts dürfen später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden.
• Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzierenden Vermögenswerten sieht IFRS 9 hinsichtlich der Bildung von Risikovorsorgen 3 Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. In der ersten Stufe sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten Zwölf-Monats-Verlusts zu erfassen. Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe des erwarteten Verlusts der gesamten Restlaufzeit zu erhöhen (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung in Stufe 3 auf Grundlage des Nettobuchwerts zu erfolgen.
• Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen ergeben sich vor allem aus den Regelungen zu Wertminderungen.

Die Bank Burgenland geht davon aus, dass die künftige Anwendung von IFRS 9 die Darstellung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden des Konzerns beeinflussen wird. Es wird erwartet, dass IFRS 9 insgesamt zu einer Erhöhung des Risikovorsorgenniveaus führen wird. Diese Einschätzung beruht auf der Anforderung zum Ansatz einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditausfälle für zumindest zwölf Monate („1 year Expected Loss) für Kredite im Lebendportfolio, bei denen sich das Kreditrisiko seit Erstansatz nicht wesentlich erhöht hat. Darüber hinaus beruht es auf der Einschätzung, dass der Bestand an Vermögenswerten, auf die der „Lifetime Expected Loss" angewendet wird, größer ist als der Bestand an Vermögenswerten, bei denen Verlustereignisse nach IAS 39 bereits eingetreten sind. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 wird der 1. Jänner 2018 sein. Der neue Standard IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden umfasst Anwendungsrichtlinien über die Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Umsatzerlöse sowie deren Cashflows. Die möglichen Auswirkungen des IFRS 15 und deren Umsetzung werden derzeit im Konzern überprüft. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt wird der 1. Jänner 2018 sein. Die Änderungen werden voraussichtlich nur eine unwesentliche Auswirkung mit sich bringen. Der neue Standard IFRS 16 – Leasing befasst sich mit der Bilanzierung von Leasingverhältnissen und regelt die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Leasingverhältnissen. In naher Zukunft erwartet die Bank Burgenland jedoch keine Auswirkungen auf ihren Konzernabschluss. Neue Standards und Änderungen zu bestehenden Standards werden im Konzernabschluss nicht vorzeitig angewandt. Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt. Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31.12.2014 haben wir bis auf die untenstehenden rückwirkenden Korrekturen keine weiteren wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze sowie der vorgenommenen Angaben und Schätzungen vorgenommen.

Rückwirkende Korrekturen (Restatement) Die Bank Burgenland wird einer Prüfung nach § 2 Abs. 1 Z 2 RL-KG (Rechnungslegungs-Kontrollgesetz) unterzogen. Gegenstand der Prüfung sind der Konzernabschluss 2014 sowie die Konzern-Halbjahresabschlüsse 2014 und 2015. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses 2015 war die Prüfung noch nicht abgeschlossen. Im Zuge der Prüfung wurden durch das Management folgende notwendige Fehlerkorrekturen für das Jahr 2014 im Sinne von IAS 8 festgestellt. Die rückwirkenden Korrekturen für Bilanzposten zum 01.01.2014 werden als Vergleichswert in (Klammer) dargestellt.
• Nachdem bei den untenstehenden Gesellschaften nicht gewährleistet werden kann, dass die Ergebnisse keine wesentliche Auswirkungen auf einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung haben, wurde der Konsolidierungskreis rückwirkend per 01.01.2014 um die folgenden Gesellschaften erweitert:
• BK Immo Vorsorge GmbH, Graz
• BK Immo Vorsorge Projekt Leonhardstraße 108a GmbH & Co KG, Graz
• BK Immo Vorsorge Projekt Ragnitzstraße 34-36 GmbH & Co KG, Graz
• BK Immo Vorsorge Projekt St. Peter Hauptstraße 77-79 GmbH & Co KG, Graz
• BK Immo Vorsorge Projekt Albert Schweitzer-Gasse 8-10 GmbH & Co KG, Graz
• BK Immo Vorsorge Projekt Degengasse 49 GmbH & Co KG, Graz
• BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfgasse 44 GmbH & Co KG, Graz
• BK Immo Vorsorge Projekt Hanns-Koren-Ring GmbH & Co KG, Graz
• BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 39 GmbH & Co KG, Graz
• BK Immo Vorsorge Projekt Gerhart-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH & Co KG, Graz
• VIVERE Bauprojekts GmbH, Graz

Die Einbeziehung der Gesellschaften hatte folgenden Effekt auf die Konzernbilanz 2014: Erhöhung der Forderungen an Kreditinstitute um 1 TEUR (+39 TEUR), Reduktion der Forderungen an Kunden um 11.887 TEUR (-10.111 TEUR), Reduktion der Finanziellen Vermögenswerte – available for sale um 36 TEUR (-35 TEUR), Erhöhung der Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte um 37 TEUR (+495 TEUR), Erhöhung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien um 2.553 TEUR (+975 TEUR) und Erhöhung der sonstige Aktiva um 9.770 TEUR (+11.453 TEUR), Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 350 TEUR (-87 TEUR), Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 2.121 TEUR (0 TEUR), Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um 626 TEUR (+182 TEUR), der Steuerschulden um 170 TEUR (0 TEUR), der sonstigen Passiva um 727 TEUR (+2.122 TEUR) und des Eigenkapitals um 686 TEUR (+598 TEUR). Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises reduzierte sich im Jahr 2014 der Zinsüberschuss um 293 TEUR, erhöhte sich der Verwaltungsaufwand um 1.425 TEUR und die Position sonstiger betrieblicher Erfolg um 1.953 TEUR. Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 147 TEUR ergab sich ein ergebniswirksamer Anpassungsbedarf in Höhe von 89 TEUR.

• Im Rahmen von Einzelfallprüfungen der Kreditbewertungen zum 31. Dezember 2014 wurde für eine Kundenforderung festgestellt, dass Sicherheiten nicht angemessen berücksichtigt wurden und die Einzelwertberichtigungen in der Position Risikovorsorgen im Kreditgeschäft um 3.384 TEUR zu hoch ausgewiesen wurden. Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 841 TEUR ergab sich ein ergebniswirksamer Anpassungsbedarf in Höhe von 2.523 TEUR, der Effekt auf die Konzernbilanz 2014 stellt sich wie folgt dar: Erhöhung der Forderungen an Kunden um 3.364 TEUR, Reduktion der latenten Steueransprüche um 841 TEUR und Erhöhung des Eigenkapitals um 2.523 TEUR.

• Die Kreditbearbeitungsgebühren in den Jahren 2007 bis 2013 wurden im jeweiligen Jahr der Belastung des Kunden zur Gänze vereinnahmt; dies entspricht nicht IAS 39.9 in Verbindung mit IAS 39.AG6. Die Korrektur der Vorjahresperioden wurde über eine fiktiv ermittelte durchschnittliche Laufzeit der Einmalkredite und Darlehen erstmalig zum Halbjahresabschluss 2015 durchgeführt und betrug 6.837 TEUR. Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 1.709 TEUR ergab sich ein eigenkapitalwirksamer Anpassungsbedarf zum 1. Jänner 2014 in Höhe von 5.128 TEUR. Die im Jahr 2014 vereinnahmten Kreditbearbeitungsgebühren werden über die durchschnittliche Laufzeit der Einmalkredite und Darlehen je Geschäftsbereich unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode verteilt, woraus sich eine Anpassung im Zinsüberschuss in Höhe von 1.478 TEUR ergibt. Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 363 TEUR ergab sich ein ergebniswirksamer Anpassungsbedarf in Höhe von 1.089 TEUR, der Effekt auf die Konzernbilanz 2014 stellt sich wie folgt dar: Reduktion der Forderungen an Kunden um 6.996 TEUR (-6.838 TEUR) und Erhöhung der latenten Steueransprüche um 1.346 TEUR (+1.709 TEUR). Der Effekt auf das Eigenkapital betrug -4.038 TEUR.

• In der Konzerngeldflussrechnung 2014 wurden Ein- und Auszahlungen von zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten nicht im Cash Flow aus Investitionstätigkeit dargestellt. Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit wurden zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Bewegungen nicht korrekt zugeordnet. Die gezahlten/erhaltenen Zinsen, erhaltenen Dividenden und Ertragssteuerzahlungen waren im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit nicht separat ausgewiesen. Der Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit war daher um 60.470 TEUR zu niedrig und der Cash Flow aus Investitionstätigkeit um 37.430 TEUR als auch der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit um 23.874 TEUR zu hoch ausgewiesen. Die Effekte aus Änderungen des Wechselkurses wurden um 834 TEUR zu niedrig dargestellt.

• Im Bereich der latenten Steuern wurden für steuerlich nicht relevante Sachverhalte aktive latente Steuern berücksichtigt. Das Nichtvorliegen der Ansatzkriterien gemäß IAS 12.5 ergab einen ergebniswirksamen Anpassungsbedarf 2014 in Höhe von 2.520 TEUR. Latente Steuern für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste waren nicht erfasst; der Anpassungsbedarf im sonstigen Ergebnis betrug 623 TEUR. Der Posten latente Steueransprüche in der Konzernbilanz reduzierte sich gesamt um 1.045 TEUR (+854 TEUR).

• Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, waren 2014 unter dem Posten „Anteile an Beteiligungsunternehmen" ausgewiesen; dieser war der IAS 39 Kategorie „available for sale" zugeordnet. Die Bewertung in dem Posten erfolgt entweder zum Fair Value oder zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39. Um die Klarheit der tatsächlichen Verhältnisse gemäß IAS 1.15 zu gewährleisten, wurde der Posten in der Bilanz in Höhe von 6.865 TEUR zur Gänze in „Finanzielle Vermögenswerte – available for sale" und in der Gewinn- und Verlustrechnung vom Ergebnis aus Beteiligungsunternehmen in Höhe von 858 TEUR in die Position „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale" umgegliedert.

• Der Konzernabschluss 2015 wurde um wesentliche Anhangangaben nach IFRS 7 ergänzt. Gemäß IAS 8.41 sind frühere Perioden bei Fehlerkorrektur rückwirkend anzupassen. Der Konzernabschluss 2015 wurde mit allen Vergleichszahlen um die oben beschriebenen Anpassungen rückwirkend angeglichen. Die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung, das sonstige Ergebnis, die Bilanz, das Eigenkapital des Konzerns und die Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	Anhang	2014 angepasst	Anpassungen	2014 veröffentlicht
Zinsen und ähnliche Erträge		111.942	1.194	110.748
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-45.456	-9	-45.447
ZINSÜBERSCHUSS	[1]	**66.486**	**1.185**	**65.301**
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	[2]	-45.575	3.364	-48.939
Provisionserträge		91.456	-25	91.481
Provisionsaufwendungen		-37.348	0	-37.348
PROVISIONSERGEBNIS	[3]	**54.107**	**-25**	**54.133**
Handelsergebnis	[4]	18.328	0	18.328
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	[5]	-17.121	0	-17.121
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	[6]	579	858	-279
		0	-858	858
Ergebnis aus Beteiligungsunternehmen				
Verwaltungsaufwand	[7]	-74.772	-1.425	-73.348
Sonstiger betrieblicher Erfolg	[8]	5.235	1.953	3.282
ERGEBNIS VOR STEUERN		**7.268**	**5.053**	**2.215**
Steuern vom Einkommen	[9]	-5.160	-3.871	-1.289
KONZERNERGEBNIS		**2.108**	**1.182**	**926**
Nicht beherrschende Anteile	[50]	-2	0	-2
Anteile im Besitz der Eigentümer des Mutterunternehmens		2.110	1.182	928

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERN-GESAMTERGEBNIS

in TEUR	2014 angepasst	Anpassungen	2014 veröffentlicht
KONZERNERGEBNIS	**2.108**	**1.182**	**926**
Posten, die zukünftig über die GuV gebucht werden (können)	16.926	0	16.926
AfS-Rücklage	18.078	0	18.078
Währungsumrechnung	-1.152	0	-1.152
Posten, die zukünftig nicht über die GuV gebucht werden (können)	-1.083	621	-1.704
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.868	623	-2.491
Sonstige Veränderungen	785	-2	787
SONSTIGES ERGEBNIS	**15.843**	**621**	**15.222**
GESAMTERGEBNIS	**17.951**	**1.802**	**16.149**
Anteile im Besitz der Eigentümer des Mutterunternehmens	17.952	1.802	16.150
Nicht beherrschende Anteile	-1	0	-1

KONZERN-BILANZ

in TEUR	Anhang	2014 angepasst	Anpassungen	2014 veröffentlicht
1. Barreserve	[10]	288.423	0	288.423
2. Forderungen an Kreditinstitute	[11, 17]	107.553	1	107.552
3. Forderungen an Kunden	[12, 17]	2.443.725	-15.518	2.459.243
4. Handelsaktiva	[13]	99.374	0	99.374
5. Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	[14]	427.703	0	427.703
6. Fin

verbundene Kosten sind als Aufwand in der Periode zu erfassen, in der sie anfallen. Nicht beherrschende Anteile werden in der Konzernbilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Das den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbare Konzernergebnis wird im Konzern-Gesamtergebnis separat ausgewiesen.

Finanzinstrumente Der Konzern bilanziert Kredite und Forderungen, Einlagen, und begebene Schuldverschreibungen ab dem Zeitpunkt, zu dem diese entstanden sind. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst. Die Klassifizierung der Finanzinstrumente hängt von ihren Eigenschaften sowie vom Zweck und der Absicht des Managements hinsichtlich der Anschaffung ab. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Zurechenbare Transaktionskosten werden bei Finanzinstrumenten – die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind – sobald sie anfallen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls er zu Handelszwecken gehalten oder bei erstmaligem Ansatz (Fair Value Option) entsprechend bestimmt wird.

Als Voraussetzung für die Ausübung der Fair Value Option gilt die zweckdienlichere Information des Bilanzlesers. Dabei müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Vermeidung von Inkongruenzen bei der Bewertung („accounting mismatch")
- Steuerung und Performancemessung anhand von Fair Values
- Finanzinstrumente mit eingebetteten Derivaten, die die sonst vertraglich erforderlichen Cashflows erheblich verändern

So werden auch strukturierten Emissionen zu Grunde liegende Kommanditanteile in die Fair Value Option aufgenommen und entsprechend bei „Finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss" ausgewiesen. Derivate werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die positiven Fair Values von Derivaten werden unter „Handelsaktiva" und die negativen Fair Values als Verbindlichkeit unter „Handelspassiva" in der Bilanz ausgewiesen. Im Konzern werden keine Kreditderivate zur Reduktion des Ausfallrisikos verwendet. Der Erfolg aus dem Bewertungsergebnis wird im Posten „Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at fair value through profit or loss" ausgewiesen. Der Erfolg aus Derivaten wird im „Handelsergebnis" gezeigt.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit, die mit der Absicht und der Möglichkeit, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, erworben werden, sind im Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity" ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei Unterschiedsbeträge über die Laufzeit verteilt nach der Effektivzinsmethode im Zinsergebnis vereinnahmt werden. Bei Vorliegen einer Wertminderung wird diese im „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity" berücksichtigt.

Kredite und Forderungen Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen zugeordnet, die nicht in einem aktiven Markt notieren. Die Bewertung der Finanzinstruments (Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden) erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Wertminderungen und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen werden in der Position „Risikovorsorgen im Kreditgeschäft" dargestellt. Bei Krediten und Forderungen werden Direktabschreibungen über die Position „Risikovorsorgen im Kreditgeschäft" erfasst, wenn eine Verwertung stattgefunden hat und keine Cashflows mehr zu erwarten sind. Unterschiedsbeträge (Agio und Disagio) werden über die Laufzeit abgegrenzt. Wenn Konditionen von ansonsten überfälligen oder ausgefallenen Krediten neu verhandelt wurden, sind nach einer Gesundungsphase ein Ratingupgrade und eine Auflösung der individuell gebildeten Einzelwertberichtigung möglich. Für Forderungen, deren Zinsrisiken mittels Zinsswaps abgesichert werden, wird die Fair Value Option in Anspruch genommen. Diese Finanzinstrumente werden unter der Position „Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss" dargestellt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale) Diese Kategorie enthält nicht derivative Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar bestimmt werden oder nicht einer der drei oben genannten Kategorien zugeordnet werden. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Änderungen des Fair Values werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und als „Available for Sale-Rücklage" ausgewiesen bis der finanzielle Vermögenswert verkauft oder wertgemindert ist. Wertminderungen (Impairment) sowie auch korrespondierende Wertaufholungen bei Schuldtiteln werden bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten über die Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale" erfasst. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, liegt eine Wertminderung vor, wenn der aktuelle Zeitwert signifikant und dauerhaft unter den Anschaffungskosten liegt. Neben den qualitativen Hinweisen (Trigger Events) des IAS 39.59 werden im Konzern Eigenkapitalinstrumenten abgeschrieben, wenn definierte Schwellenwerte – Wertverlust > 40 % oder der Wertverlust über die Dauer von 9 Monaten hinausgeht – überschritten werden. Wertaufholungen bei gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten werden hingegen erfolgsneutral über die AFS-Rücklage im Eigenkapital erfasst. Beteiligungen und Anteile an Tochterunternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind ebenso unter dieser Kategorie ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt gemäß IAS 39 um beizulegenden Zeitwert soweit auf einem aktiven Markt ein notierter Preis vorliegt oder der Fair Value verlässlich ermittelt werden kann. Für unwesentliche Beteiligungen und Anteile an Tochterunternehmen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Barreserve Die Barreserve umfasst neben dem Kassenbestand auch täglich fällige Guthaben bei Zentralbanken. Unter Kassenbestand werden in- und ausländische gesetzliche Zahlungsmittel verstanden. Nicht als zahlungsmitteläquivalente Werte sind in der Position „Sonstige Aktiva" enthalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbriefte Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für Verbindlichkeiten, deren Zinsrisiken mittels Zinsswaps abgesichert werden, wird die Fair Value Option in Anspruch genommen. Diese Finanzinstrumente werden unter der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss" dargestellt. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten wird der Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Tilgungsbetrag über die Laufzeit verteilt.

Fair Value (Fair Value-Hierarchie) Die Bank Burgenland Gruppe wendet zur Ermittlung des Fair Value die Vorschriften des IFRS 13 an. Der Fair Value ist jener Preis, der bei einem ordentlichen Geschäftsvorfall unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes zu erhalten bzw. bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Gemäß IFRS 13 wird der Fair Value von Finanzinstrumenten, nach Qualität der Input-Faktoren für die Bewertung in drei Ebenen eingeteilt:

Notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) Der Fair Value wird am besten durch einen Marktwert ausgedrückt, soweit ein an einem aktiven Markt notierter Preis zur Verfügung steht. Ein aktiver Markt wird durch eine Mindestanzahl an Marktteilnehmer (Quotierungen) definiert. Sofern Marktpreise von Finanzinstrumenten in einem aktiven Markt verfügbar sind, werden diese zur Ermittlung des Fair Value herangezogen (Level I der Fair-Value Hierarchie). Datenquellen in der Bank Burgenland für die Fair Value-Bewertung sind Im Wesentlichen Börsenpreise bzw. Broker-Quotations in liquiden Marktsegmenten. Dies gilt insbesondere für an Börsen gehandelte Eigen- und Fremdkapitalinstrumente und börsengehandelten Derivate.

Bewertungsverfahren basierend auf beobachtbaren Marktdaten (Level II) In Fällen, in denen keine Notierung an einer Börse vorliegt bzw. ein Markt aufgrund eingeschränkter Aktivität nicht als aktiv angesehen werden kann, werden zur Ermittlung des Fair Value eines Instruments entweder die Marktpreise ähnlicher Instrumente herangezogen oder Bewertungsmodelle, die auf Marktdaten beruhen, zu Hilfe genommen. Sofern die wichtigsten Parameter des Modells (wie z.B. Zinskurven, Credit Spreads…) am Markt beobachtbar sind, wird der zu bewertende Instrument als Level II eingestuft. Ein Instrument wird von Level I nach Level II umgruppiert, wenn die Notierung an der Börse eingestellt wird bzw. wenn eine eingeschränkte Marktaktivität als nachhaltig zu erwarten ist und auf eine Modellbewertung umgestellt wird.

Bewertungsverfahren basierend auf nicht beobachtbaren Marktdaten (Level III) In Fällen, in denen weder notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) noch beobachtbare Marktdaten (Level II) vorliegen, werden zur Ermittlung des Fair Value eines Instruments Bewertungsmodelle zu Hilfe genommen, die auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Liegt ein solcher Fall vor, wird das Finanzinstrument als Level III der Fair-Value Hierarchie eingestuft.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter Für Finanzinstrumente in inaktiven Märkten mit überwiegend beobachtbaren Marktdaten und ausreichender Marktliefe wird der Fair Value mit anerkannten Bewertungsmodellen oder auf Basis vergleichbarer Transaktionen ermittelt. Das trifft vor allem für Forderungen an Kunden, für die die Fair Value Option in Anspruch genommen wurde, sowie OTC Derivative und Anleihen mit geringer Liquidität zu. In der Bank Burgenland Gruppe werden für unentnehmbare und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, FX-Forwards, Forward Rate Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Black-(1976)-Modell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell. Für OTC-Derivate kommen Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment – CVA) bei der Ermittlung des Fair Value zur Anwendung. Aufgrund des Vorliegens von Nettingvereinbarungen erfolgt die Ermittlung des CVA auf Basis der Nettoposition je Kontrahent unter Berücksichtigung von Besicherungen und Ausfallwahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von externen bzw. internen Ratingeinstufungen der Kontrahenten. Da der Bewertungseffekt aus CVA im Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert unwesentlich ist, erfolgt im Konzern keine Zuordnung zu Level III der Fair Value Hierarchie. Bei nur in eingeschränkter Qualität beobachtbaren Marktdaten (z.B.: Papiere mit längeren Bewertungsintervallen oder großer Marktliquidität) erfolgen Annäherungen, die mit den Marktein schätzungen anderer Marktteilnehmer verglichen werden, sofern dies möglich ist. Insbesondere betrifft das Private Equity-Investments, komplexe Derivate sowie illiquide strukturierte Anleihen. Die zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Level III enthalten unter anderem Anteile an Private Equity Fonds und dazugehörende verbriefte Verbindlichkeiten (Linked Notes). Diese Anteile an Private Equity Fonds werden von externen Investmentmanagern unter Anwendung der „International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines" bewertet. Diese Bewertungen werden sowohl als Basis für den Fair Value der Private Equity Anteile, als auch für die NAV-Berechnungen der Linked Notes herangezogen. Die Inputfaktoren, die diesen externen Bewertungen zu Grunde liegen, sind aus Sicht der Bank nicht beobachtbar. Somit erfolgt eine Einstufung in Level III der Fair Value Hierarchie. Diese Werte werden vom Konzern plausibilisiert, es werden jedoch keine eigenen Modellberechnungen vorgenommen. Bei den zum Fair Value bewerteten Derivaten in Level III handelt es sich um kapitalgarantierte Produkte, die als Short-Put-Option auf den jeweils zugrundeliegenden garantierten Fonds dargestellt werden. Dabei wird gegenüber dem jeweiligen Garantiebezeichneten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Die drei wesentlichen nicht beobachtbaren Internen Inputfaktoren stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds. Bei den im Modell verwendeten Stornoquoten handelt es sich um Schätzungen der Experten aus der GRAWE, die im Konzern-Risiko- & Finanzcontrolling (Konzern-RFC) über die Entwicklung der Prämiensummen laufend validiert werden. Die Bandbreite der verwendeten Stornoquote liegt bei 4 bis 5 % p.a (2014: 4 bis 5 % p.a). Die vom Fondsmanagement ausgewiesenen Zielvolatilitäten werden vom Konzern-RFC mittels rollierender historischer Volatilitäten laufend überprüft. Die Bandbreite liegt bei 5,5 bis 8 % (2014: 5,5 bis 8 %). Die erwarteten Fondsrenditen werden vom Fondsmanagement berechnet und liegen nach Abzug aller Kosten in einer Bandbreite von 50 bis 170 Basispunkten (2014: 50 bis 170 Basispunkten). Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde unter sonst gleichen Bedingungen steigen (sinken), wenn die geschätzten Stornoquoten höher (niedriger) wären, die langfristigen (Ziel)-Volatilitäten der Garantiefonds tiefer (höher) ausfallen als erwartet und die geschätzten erwarteten Renditen der Garantiefonds höher (niedriger) ausfallen. Für den Fair Value der Kapitalgarantien aus der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) und der Fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV) hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der (drei) wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehend beschriebenen Auswirkungen. Zusätzlich zu den nicht beobachtbaren Faktoren wird der Basispunkte-Wert auf den beizulegenden Zeitwert ermittelt. Dieser ist in der Zeile „Spotkurve Shift" ablesbar.

Kapitalgarantien PZV, Effekt in TEUR

31.12.2014	Veränderung	Gewinn oder Verlust Erhöhung	Minderung
Stornoquote	0,5 %-Punkte	-266	339
(Ziel)-Volatilität	0,5 %-Punkte	-958	952
Fondsrendite	10 BP	251	-247
Spotkurve Shift	1 BP	141	-142

Kapitalgarantien PZV, Effekt in TEUR

31.12.2014	Veränderung	Gewinn oder Verlust Erhöhung	Minderung
Stornoquote	0,5 %-Punkte	313	-216
(Ziel)-Volatilität	0,5 %-Punkte	-642	615
Fondsrendite	10 BP	528	-519
Spotkurve Shift	1 BP	161	-162

Kapitalgarantien FLV, Effekt in TEUR

31.12.2015	Veränderung	Gewinn oder Verlust Erhöhung	Minderung
Stornoquote	0,5 %-Punkte	101	-81
(Ziel)-Volatilität	0,5 %-Punkte	-678	648
Fondsrendite	10 BP	178	-176
Spotkurve Shift	1 BP	144	-145

Kapitalgarantien FLV, Effekt in TEUR

31.12.2014	Veränderung	Gewinn oder Verlust Erhöhung	Minderung
Stornoquote	0,5 %-Punkte	294	-274
(Ziel)-Volatilität	0,5 %-Punkte	-524	490
Fondsrendite	10 BP	382	-373
Spotkurve Shift	1 BP	131	-131

Wertminderungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten Der Konzern ermittelt zumindest an jedem Berichtsstichtag, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegen. Alle Vermögenswerte (Kredite auf für bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere), die für sich gesehen bedeutsam sind, werden auf spezifische Wertminderungen beurteilt. Sofern im Rahmen der Einzelwertbetrachtung kein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, inkludiert die Bank Burgenland den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Kreditrisikoeigenschaften und prüft sie gesammelt auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung überprüft wurden und für die eine Wertberichtigung gebildet wurde oder weiterhin zu bilden ist, sind nicht in der kollektiven Beurteilung von Wertminderungen enthalten.

Als Hinweise für einen Wertminderungsbedarf zählen u.a.: • Zahlungsverzug • gescheiterte Sanierungsmaßnahmen • drohende Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung • Stundung von oder Verzicht auf Zahlungsverpflichtungen des Kreditnehmers • Eröffnung eines Insolvenzverfahrens

Für Kredite, bei denen ein Ausfallsereignis eingetreten ist, wird für wesentliche Exposures eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows unter Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes gebildet (Discounted Cashflow-Methode). Bei der Schätzung der Cashflows werden sowohl Zahlungsströme vom Kunden selbst, als auch jene aus Kreditsicherheiten einschließlich der Kosten für die Verwertung der Sicherheiten berücksichtigt. Nach der Wertminderung wird der Zinsertrag mithilfe des Zinssatzes erfasst, der zur Abzinsung der künftigen Cashflows herangezogen wurde („Unwinding"). Für Exposures, bei denen kein Ausfallsereignis identifiziert wurde, wird eine Pauschalwertberichtigung auf Basis historischer Ausfallsdaten gebildet (sog. „Incurred, But Not Reported"). Für die Berechnung wurde ein LIP-Faktor von 0,5 herangezogen. Dabei wird ein jährliches Backtesting der verwendeten Parameter vorgenommen. Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wird die Differenz zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und dem Fair Value abzüglich bereits erfasster Wertminderungen als Wertminderung herangezogen. Dabei werden alle Verluste, die bisher in der Available for Sale-Rücklage erfasst wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Die hier zugeordneten Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bilanziert. Stellt sich beim Impairment-Test nach Eintreten von Triggering Events heraus, dass der erzielbare Betrag (recoverable amount) eines Anlagegegenstandes dauerhaft unter den Buchwert gefallen ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Basis für die Anwendung der linearen Abschreibung bildet die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Diese betragen für: Bankbetrieblich genutzte Gebäude 25 bis 50 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre und Immaterielle Vermögenswerte 3 bis 5 Jahre.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sind Immobilien, die entweder zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dies umfasst auch Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und den zuvor genannten Zwecken dienen sollen. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die lineare Abschreibung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren. Die beizulegenden Zeitwerte (Fair Value) werden auf Basis von vorliegenden Schätzungsgutachten eines internen Sachverständigen, der über Kenntnisse für das Fachgebiet Immobilienbewertung und -schätzung verfügt, ermittelt. Die Berechnungen beruhen auf Ertragswertverfahren oder Sachwertverfahren.

Vorräte Im Konzern werden Vorräte (Immobilien) unter Sonstige Aktiva ausgewiesen. Diese werden gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen. Wertminderungen als auch Wertaufholungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstiger betrieblicher Erfolg" ausgewiesen.

Steueransprüche und -schulden Laufende Steueransprüche und -schulden für das Berichtsjahr und frühere Perioden werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von oder eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Bank Burgenland ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, mit in- und ausländischen Gruppenmitgliedern. Die positiven und negativen steuerlichen Ergebnisse werden innerhalb der Steuergruppe verrechnet. Latente Steuern werden für temporäre Unterschiede angesetzt, die zum Bilanzstichtag zwischen den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten einerseits und deren Buchwerten andererseits bestehen. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede erfasst. Latente Steueransprüche werden für alle steuerlich absetzbaren temporären Unterschiede und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ein zu versteuernder Gewinn zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

Rückstellungen Rückstellungen werden dann gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die in Zukunft wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Verpflichtung zur Bildung der Abfertigungsrückstellung basiert auf dem österreichischen Arbeitsrecht, welches bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Voraussetzungen eine Zahlung an den Dienstnehmer vorsah. Die Ansprüche sind in § 23 Angestelltengesetz geregelt. Darüber hinaus wurden von der Gruppe leistungsorientierte Zusagen für Pensionen gewährt, wobei der Überwiegende Anteil der Pensionsverpflichtungen für aktive Dienstnehmer an eine Pensionskasse übertragen wurde, sodass die Pensionsrückstellung fast ausschließlich für Pensionisten besteht. Die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2008–P–Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grundsätze der International Financial Reporting Standards. Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurde ein Pensionsalter von 65 Jahren für Männer und 60 Jahren für Frauen zugrunde gelegt. Die Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003 (Pensionsreform 2003/2004) wurden berücksichtigt. Den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zu Grunde:

Versicherungsmathematische Annahmen	31.12.2015	31.12.2014
Zinssatz Jubiläums- und Abfertigungsrückstellung	2,2%	2,2%
Lohn- und Gehaltssteigerung	3,0%	3,0%
Zinssatz Pensionsrückstellung	1,9%	1,9%
Pensionssteigerung	2,0%	2,0%

Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden folgende Fluktuationsabschläge berücksichtigt.

Fluktuation	2015	2014
bis zum 5. Dienstjahr:	10,9%	0,0%
bis zum 15. Dienstjahr:	3,2%	0,0%
darüber hinaus:	0,0%	0,0%

Leasing Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Als Finanzierungsleasing klassifiziert die Bank Burgenland ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Vermögensgegenstand übertragen werden. Alle übrigen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing klassifiziert. Leasingerhältnisse, in denen der Konzern Leasinggeber ist, sind fast ausschließlich als Finanzierungsleasing einzustufen.

Zinsüberschuss Zinsen und ähnliche Erträge umfassen vor allem Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden und aus festverzinslichen Wertpapieren. Darüber hinaus werden laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und aus Beteiligungen ausgewiesen. Zinsen und ähnliche Aufwendungen umfassen vor allem Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden sowie für verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital. Weiters werden im Zinsüberschuss auch Zinsergebnisse aus Handelsbeständen und Wertberichtigungen für Zinsen berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Finanzielle Vermögenswerte mit ausschließlich negativem Zinsanteil sind mit Ausnahme für Veranlagungen bei der OeNB nicht vorhanden.

Provisionsergebnis Ausgewiesen werden hier vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Devisengeschäft und dem Kreditgeschäft sowie Provisionen aus der Vermittlung von Bauspar- und Versicherungsverträgen. Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Abgegrenzte Kreditbearbeitungsgebühren werden im Zinsüberschuss erfasst.

Handelsergebnis In dieser Position werden die saldierten realisierten und unrealisierten Ergebnisse aus Eigenhandelsaktivitäten sowie aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten gezeigt.

Verwaltungsaufwand Der Personal- und Sachaufwand wie auch die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sind Teile des Verwaltungsaufwandes. Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter, Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen und die personalabhängigen Steuern und Abgaben erfasst.

Sonstiges Ergebnis Im Sonstigen Ergebnis sind alle nach den Rechnungslegungsstandards direkt im Eigenkapital zu erfassenden Erträge und Aufwendungen enthalten. Dies betrifft vor allem die Bewertungsveränderungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (AfS), Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des in Fremdwährung gehaltenen Eigenkapitals, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie die darauf entfallenden latenten Steuern.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND BILANZ

(1) Zinsüberschuss

in TEUR	2015	2014 angepasst
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	1.086	494
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	65.632	68.005
Festverzinslichen Wertpapieren	16.805	16.576
Derivaten	21.699	21.474
Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen	6.879	6.468
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.510	5.273
Sonstigen verbundenen Unternehmen	149	1.152
Sonstigen Beteiligungen	882	-7.500
Zinsen und ähnliche Erträge	**116.642**	**111.942**
Zinsaufwendungen für		
Einlagen von Kreditinstituten	-1.270	-847
Einlagen von Kunden	-13.962	-15.220
Verbriefte Verbindlichkeiten	-18.722	-23.603
Nachrangkapital	-3.512	-3.252
Derivate	-3.165	-2.527
Sonstiges	-176	-8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-40.808**	**-45.458**
Gesamt	**75.836**	**66.486**

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind erstmals Negativzinsen in Höhe von 415 TEUR aus Veranlagungen bei der OeNB enthalten.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden:

in TEUR	2015	2014 angepasst
Zinsen und ähnliche Erträge		
Kredite und Forderungen	70.539	71.974
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	177	470
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten	13.433	15.986

Für Wertpapiere der Kategorie Available-for-Sale beläuft sich der Zinsertrag auf 10.504 TEUR (13.735 TEUR). In den Zinserträgen sind 3.155 TEUR (1.616 TEUR) von ausgefallenen und wertberichtigten Forderungen an Kunden enthalten (Unwinding). Unter der Position „Laufende Erträge aus sonstigen Beteiligungen" war im Vorjahr die Zahlung, die im Zuge des Generalvergleichs für das Verfahren „Sonderdividende/Consultants" beschlossen wurde, in Höhe von 7.500 TEUR ausgewiesen.

(2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

Risikovorsorgen für Forderungen an Kreditinstitute, in TEUR	2015	2014
Zuführung zu Pauschalwertberichtigungen	-173	-244
Auflösung von Pauschalwertberichtigungen	261	75
Gesamt	**88**	**-169**

Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden, in TEUR	2015	2014 angepasst
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	-23.430	-20.172
Zuführung zu Pauschalwertberichtigungen	-219	-11.719
Direktabschreibungen von Forderungen	-17.438	-1.425
	-41.088	**-33.316**
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	13.707	7.909
Auflösung von Pauschalwertberichtigungen	9.302	2.982
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	1.153	1.032
	24.163	**11.924**
Gesamt	**-16.923**	**-21.392**

Risikovorsorgen für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Risiken in TEUR	2015	2014
Zuführung zu Einzelvorsorgen	-14.441	-23.216
Zuführung zu Portfoliovorsorgen	0	-808
	-14.441	**-24.024**
Auflösung von Einzelvorsorgen	1.537	11
Auflösung von Portfoliovorsorgen	259	0
	1.795	**11**
Gesamt	**-12.646**	**-24.014**

Im Zusammenhang mit der Haftungssituation aus § 2 PfBrStG sind in den Risikovorsorgen für Forderung an Kunden Aufwendungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) und in den Risikovorsorgen für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Risiken in Höhe von 12,9 Mio. EUR (23,2 Mio. EUR) enthalten.

(3) Provisionsergebnis

in TEUR	2015	2014 angepasst
Provisionserträge	**106.842**	**91.456**
aus dem Kreditgeschäft	1.098	2.195
aus dem Zahlungsverkehr	6.596	6.022
aus dem Wertpapiergeschäft	94.216	81.484
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	2.340	1.288
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	2.391	467
Provisionsaufwendungen	**-46.864**	**-37.348**
aus dem Kreditgeschäft	-134	-36
aus dem Zahlungsverkehr	-669	-566
aus dem Wertpapiergeschäft	-43.381	-35.883
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	-2.679	-863
Provisionsergebnis	**59.778**	**54.107**

(4) Handelsergebnis, in TEUR

	2015	2014
Ergebnis aus dem Handel	1.126	379
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	-9.343	17.949
Gesamt	**-8.216**	**18.328**

(5) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss

Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value-Option

in TEUR	2015 Gewinne	2015 Verluste	2014 Gewinne	2014 Verluste
Forderungen an Kunden	191	0	632	0
Wertpapiere	7.490	-426	1.046	-164
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	80	0	92	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.711	0	1.220	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	18.835	0	23	-19.970
Gesamt	**29.307**	**-426**	**3.013**	**-20.134**
	28.881		**-17.121**	

(6) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale, in TEUR

	2015	2014 angepasst
Realisierte Erträge aus der Veräußerung	7.962	9.881
Realisierte Aufwendungen aus der Veräußerung	-1.848	-8.057
Zuschreibungen	92	2.075
Wertminderungen	-5.104	-3.320
Unterschiedsbetrag im Zuge Unternehmenserwerb	30.885	0
Gesamt	**31.786**	**579**

Eigengenutzte Grundstücke/Gebäude	-17.830	0	-1.321	0	37.315	14.508
BGA, EDV und sonstige Sachanlagen	-23.817	0	-1.833	190	7.526	7.361
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien/ sonstige Mobilien	-7.527	0	-1.063	0	59.277	32.033
Gesamt	-54.501	0	-4.783	179	105.433	55.300

In den Sachanlagen sind Vermögenswerte, die Gegenstand von Operating-Leasingverhältnissen sind mit einem Buchwert von 2.435 TEUR (2.526 TEUR) enthalten.

Die Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

in TEUR	Anschaffungswerte 2013	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung (+/-)	Zugänge (+)	Abgänge (-)	Anschaffungswerte 2014 angepasst
Immaterielle Vermögenswerte	5.679	1	-118	654	-65	6.151
Sachanlagen	63.183	1	-475	1.125	-2.586	61.268
Eigengenutzte Grundstücke/Gebäude	33.075	0	-310	33	-1.751	31.047
BGA, EDV und sonstige Sachanlagen	30.108	1	-165	1.092	-815	30.221
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien/ sonstige Mobilien	41.871	0	0	1.579	-2.293	41.157
Gesamt	110.733	2	-594	3.358	-4.924	108.576

in TEUR	kumulierte Abschreibung (-)	Währungsumrechnung (+/-)	Planmäßige Abschreibung (-)	Außerplanm. Zu-/Abschreibung (+/-)	Buchwerte angepasst 31.12. 2014	Buchwerte 31.12. 2013
Immaterielle Vermögenswerte	-4.753	0	-511	0	1.398	1.272
Sachanlagen	-39.397	0	-2.610	0	21.869	24.541
Eigengenutzte Grundstücke/Gebäude	-16.537	0	-789	0	14.508	16.232
BGA, EDV und sonstige Sachanlagen	-22.860	0	-1.821	0	7.361	8.309
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien/ sonstige Mobilien	-9.123	0	-1.082	0	32.033	33.240
Gesamt	-53.273	0	-4.203	0	55.300	59.053

(19) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	2015		2014[1] angepasst	
in TEUR	**Bilanzwert**	**Fair Value**	**Bilanzwert**	**Fair Value**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	59.277	62.428	32.033	35.268

[1] Der Fair Value war im Konzernabschluss um 1,4 Mio. EUR zu niedrig dargestellt.

Erträge/Aufwendungen aus Investment Properties, in TEUR	**2015**	**2014**
Mieteinnahmen	2.780	2.842
Aufwendungen für Investment Properties, mit denen im GJ Mieteinnahmen erzielt wurden	-551	-641
Aufwendungen für Investment Properties, mit denen im GJ keine Mieteinnahmen erzielt wurden	-10	-28
Gesamt	2.220	2.173

(20) Steueransprüche und -schulden

	Steueransprüche		Steuerschulden	
in TEUR	**2015**	**2014 angepasst**	**2015**	**2014 angepasst**
Latente Steuern	39.692	47.678	66.443	44.601
Forderungen an Kreditinstitute	45	65	0	0
Forderungen an Kunden	4.644	2.601	1.768	1.306
Handelsaktiva	0	0	16.794	23.943
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	0	0	2.253	1.960
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	355	0	32.777	14.509
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	6	6
Sachanlagen	159	156	7.264	0
Sonstige Aktivposten	94	57	561	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	229	0	125	43
Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss	10.965	15.016	0	612
Handelspassiva	9.002	7.145	0	0
Rückstellungen	2.707	579	796	1.083
Steuerliche Verlustvorträge	16.675	18.148	0	0
Sonstige Passivposten	817	3.911	1.225	1.139
Rücklagen	0	0	2.874	0
Tatsächliche Steuern	1.097	17	7.733	6.069
Gesamte Steuern	40.789	47.695	74.176	50.670

Laufzeitgliederung in TEUR	**Steueransprüche 2015**	**Steueransprüche 2014 angepasst**	**Steuerschulden 2015**	**Steuerschulden 2014 angepasst**
bis 1 Jahr	36.098	46.187	44.483	44.135
über 1 Jahr	2.691	1.508	29.693	6.535
Gesamte Steuern	40.789	47.695	74.176	50.670

(21) Sonstige Aktiva

in TEUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand angepasst 31.12.2014**
Zins- und Provisionsabgrenzungen	3.345	3.154
Rechnungsabgrenzungsposten (Transitorien)	1.697	909
Fremdwährungsbezogene Geschäfte	225	0
Nicht in Verwendung befindliche Vermögenswerte (Leasing)	0	1.399
Verrechnungskonten aus dem Zahlungsverkehr	66	28
Aktivierte Optionsprämien	5.389	470
Verrechnungskonten für Treasury-Geschäfte	0	700
Verrechnungskonto für Gruppensteuer	0	55
Vorräte	15.852	16.109
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	570	720
Sonstige Verrechnungskonten	487	4.667
Forderungen aus Dividenden	125	0
Übrige Aktiva	11.061	9.244
Gesamt	38.817	37.454

Im Jahr 2015 belief sich der Betrag der Vorräte, der als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst wurde 5.841 TEUR (6.310 TEUR). Im Geschäftsjahr betrugen die Wertminderungen auf Vorräte 59 TEUR (0 TEUR). Zum Bilanzstichtag 2014 und 2015 sind keine Vorräte mit einer Hypothek zur Sicherung von Bankdarlehen belastet.

(22) Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Geschäftsarten in TEUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand angepasst 31.12.2014**
Girokonten und Sichteinlagen	46.212	35.855
Geldmarktgeschäfte	321.166	183.177
Gesamt	367.378	219.032

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen in TEUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand angepasst 31.12.2014**
Täglich fällig	22.605	12.534
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	22.770	2.096
über 3 Monate bis 1 Jahr	5.850	21.040
über 1 Jahr bis 5 Jahre	275.567	123.731
über 5 Jahre	40.886	59.631
Gesamt	367.678	219.032

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsarten in TEUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand angepasst 31.12.2014**
Giroeinlagen	1.374.638	371.967
Spareinlagen	664.801	529.502
Termineinlagen	336.293	266.312
Schuldscheindarlehen	20.260	20.260
Sonstige	412	359.063
Gesamt	2.396.404	1.547.124

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen in TEUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand angepasst 31.12.2014**
Täglich fällig	1.603.650	850.245
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	135.748	154.972
über 3 Monate bis 1 Jahr	234.005	108.955
über 1 Jahr bis 5 Jahre	110.061	115.451
über 5 Jahre	312.940	317.501
Gesamt	2.396.404	1.547.124

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten in TEUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand 31.12.2014**
Pfandbriefe	20.002	15.001
Kommunalbriefe	10.005	0
Anleihen	52.318	244.649
Kassenobligationen	57.360	0
Wohnbauanleihen	38.677	31.909
Anleihen der Pfandbriefstelle	165.901	267.853
Nachrangkapital	28.865	26.907
Gesamt	373.127	586.320

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen in TEUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand 31.12.2014**
Täglich fällig	1.342	1.824
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	169.323	20.000
über 3 Monate bis 1 Jahr	72.511	200.577
über 1 Jahr bis 5 Jahre	85.331	323.657
über 5 Jahre	44.622	40.262
Gesamt	373.127	586.320

(23) Handelspassiva

in TEUR	31.12.2015 Marktwert	31.12.2015 Zinsabgrenzung	31.12.2015 Bilanzwert	31.12.2014 Marktwert	31.12.2014 Zinsabgrenzung	31.12.2014 Bilanzwert
Handelsbestand						
Sonstige Wertpapiere Nicht börsenotiert	122	0	122	137	0	137
Teilsumme	122	0	122	137	0	137
Derivative Finanzinstrumente - negative Marktwerte						
Währungsbez. Geschäfte	21.214	172	21.386	22.333	139	22.472
Zinsbezogene Geschäfte	7.062	602	7.664	8.395	2.287	10.682
Sonstige Geschäfte	3.863	0	3.863	1.735	0	1.735
Teilsumme	32.139	774	32.913	32.463	2.426	34.889
Gesamt	32.261	774	33.035	32.600	2.426	35.026

(24) Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss

in TEUR	31.12.2015 Marktwert	31.12.2015 Zinsabgrenzung	31.12.2015 Bilanzwert	31.12.2014 Marktwert	31.12.2014 Zinsabgrenzung	31.12.2014 Bilanzwert
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	7.726	38	7.764	7.062	34	7.096
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	115.110	753	115.863	117.821	753	118.574
Verbriefte Verbindlichkeiten	813.606	7.029	820.635	920.221	7.327	927.548
Pfandbriefe, eigene	141.672	1.524	143.196	120.737	989	121.726
Nicht börsenotiert	112.961	1.211	114.172	91.273	675	91.948
Kommunalbriefe	0	0	0	2.020	45	2.065
Nicht börsenotiert	0	0	0	2.020	45	2.065
Anleihen, eigene	261.336	2.053	263.389	266.551	2.169	268.720
Börsenotiert	21.625	572	22.197	22.446	572	23.018
Nicht börsenotiert	239.711	1.481	241.192	244.105	1.597	245.702
Anleihen der Pfandbriefstelle	162.050	2.115	164.165	257.429	2.507	259.936
Börsenotiert	154.388	2.100	156.488	243.548	2.492	246.040
Nicht börsenotiert	7.662	15	7.677	13.881	15	13.896
Wohnbauanleihen	92.930	1.337	94.267	95.208	1.617	96.825
Börsenotiert	0	0	0	0	0	0
Nicht börsenotiert	92.930	1.337	94.267	95.208	1.617	96.825
Indexzertifikate	155.618	0	155.618	178.276	0	178.276
Nicht börsenotiert	155.618	0	155.618	178.276	0	178.276
Nachrangkapital	44.056	894	44.952	44.553	895	45.478
Sonstige	0	0	0	0	0	0
Gesamt	980.500	8.714	989.214	1.089.657	9.009	1.098.666

Nach Fristigkeiten in TEUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand 31.12.2014**
Täglich fällig	272.411	273.812
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	7.605	6.693
über 3 Monate bis 1 Jahr	84.848	18.185
über 1 Jahr bis 5 Jahre	357.901	542.021
über 5 Jahre	266.448	257.985
Gesamt	989.214	1.098.696

Gegenüberstellung zwischen Bilanzwert und dem Betrag, der vertragsmäßig bei Fälligkeit an die Gläubiger gezahlt werden müsste:

in TEUR	**2015**	**2014**
Bilanzwert	989.214	1.098.696
Tilgungswert	948.146	1.039.289

(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden gegliedert nach Klassifizierung

in TEUR	31.12.2015	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 31.12.2014	31.12.2015	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden angepasst 31.12.2014
Sonstige Verbindlichkeiten	367.376	219.032	2.396.404	1.547.124
Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss	7.764	7.096	115.863	118.574
Gesamt	375.142	226.128	2.512.267	1.665.698

(26) Rückstellungen

in TEUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand angepasst 31.12.2014**
Langfristige Personalrückstellungen	27.938	23.361
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	19.987	23.307
Übrige Rückstellungen	31.919	20.649
Gesamt	79.844	67.317

Langfristige Personalrückstellungen

in TEUR	Jubiläumsrückstellung 31.12. 2015	Jubiläumsrückstellung 31.12. 2014	Abfertigungsrückstellung 31.12. 2015	Abfertigungsrückstellung 31.12. 2014 angepasst	Pensionsrückstellung 31.12. 2015	Pensionsrückstellung 31.12. 2014 angepasst
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 1.1.	1.372	1.172	13.283	11.200	8.706	8.201
+/- Veränderung Konsolidierungskreis	564	0	3.042	0	261	0
+/- Dienstzeitaufwand der Periode	104	187	912	609	2	10
+/- Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (-)	34	35	321	351	145	236
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	350	0	0	0
- Zahlungen (laufende)	-190	-122	-617	-400	-634	-709
+/- versicherungsmathematische Verluste(+)/ Gewinne (-)	248	100	-248	1.523	283	968
hv. aus der Veränderung demographischer Annahmen	-19	-39	-291	-46	81	189
hv. aus der Veränderung finanzieller Annahmen	267	139	43	1.569	202	780
- Auswirkungen etwaiger Plankürzungen oder Abgeltungen	0	0	0	0	0	0
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31.12.	2.132	1.372	17.043	13.283	8.763	8.706

Den langfristigen Personalrückstellungen steht kein Vermögen gegenüber. Die Ergebnisse aus Dotation bzw. Auflösung der Rückstellungen werden direkt im Verwaltungsaufwand erfasst. Versicherungsmathematische Verluste und Gewinne für Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind jedoch gemäß IAS 19 im Sonstigen Ergebnis enthalten. Der Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.2016 beträgt für Jubiläumsrückstellungen 2.262 TEUR, für Abfertigungsrückstellungen 18.123 TEUR und für Pensionsrückstellungen 8.716 TEUR. Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt den Effekt auf den Barwert der Verpflichtung (DBO) per 31.12.2015 bei Änderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter. Die Berechnungen für die Sensitivitätsanalyse erfolgen analog zur Berechnung der Rückstellungen gemäß IAS 19 – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method").

Sensitivitätsanalyse: Effekt auf den Barwert der Verpflichtung

in TEUR	Jubiläumsrückstellung 31.12. 2015	Jubiläumsrückstellung 31.12. 2014	Abfertigungsrückstellung 31.12. 2015	Abfertigungsrückstellung 31.12. 2014 angepasst	Pensionsrückstellung 31.12. 2015	Pensionsrückstellung 31.12. 2014 angepasst
Zinssatz (+1 %)	-232	-139	-1.921	-1.563	-796	-783
Zinssatz (-1 %)	277	166	2.288	1.865	949	936
Lohn- und Gehaltssteigerung (+1 %)	272	163	2.245	1.830	26	34
Lohn- und Gehaltssteigerung (-1 %)	-232	-139	-1.925	-1.565	-24	-27
Pensionssteigerung (+1 %)	0	0	0	0	909	892
Pensionssteigerung (-1 %)	0	0	0	0	-783	-766

Andere Rückstellungen in TEUR	**Stand 01.01. 2015**	**Änderung konsolidierungskreis**	**Zuführungen**	**Verbrauch**	**Auflösungen**	**Stand 31.12. 2015**
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	23.307	150	7.759	-11.158	-71	19.987
Übrige Rückstellungen	20.649	2.124	28.056	-13.907	-5.003	31.919
Gesamt	43.956	2.274	35.815	-25.065	-5.074	51.906

Die Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken beinhalten auch Vorsorgen im Zusammenhang mit der Haftungssituation aus § 2 PfBrStG in Höhe von 19,6 Mio. EUR (23,2 Mio. EUR). In den übrigen Rückstellungen sind unter anderem Vorsorgen für sonstigen Personalaufwand in Höhe von 11,2 Mio. EUR (6,1 Mio. EUR) enthalten.

(27) Sonstige Passiva

in TEUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand angepasst 31.12.2014**
Rechnungsabgrenzungsposten (Transitorien)	841	687
Zins- und Provisionsabgrenzungen	6.754	10.643
Steuer- und Gebührenverbindlichkeiten	2.055	1.075
Passivierte Optionsprämien	1.549	1.748
Verrechnungskonten diverse	10.410	5.381
Verrechnungskonten für Treasury-Geschäfte	0	709
Verb. ggü. dem Verband der Österr. Landes-Hypothekenbanken	419	419
Verlustübernahmevereinbarungen	870	1.078
kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1.689	4.545
Noch nicht verrechnete Leistungen	252	7.624
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	131	3.340
Übrige Passiva	1.142	2.179
Gesamt	26.312	39.428

(28) Eigenkapital Das Eigenkapital setzt sich aus dem der Bank zur Verfügung gestellten gezeichneten Kapital zuzüglich der Kapitalrücklagen und aus dem erwirtschafteten Kapital (Gewinnrücklagen, Rücklagen aus der Währungsumrechnung, erfolgsneutrale Rücklagen aus der Bewertung nach IAS 39, Konzerngewinn und Gewinnvortrag wie auch aus der Ausbildung von Übergangsvorschriften nach IFRS 1 – erstmalige Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS) zusammen. Das Grundkapital beträgt EUR 18.700.000, aufgeteilt in 1.870.000 Stückaktien (zur Gänze Stammaktien). Unter den Available-for-Sale-Rücklagen werden die nicht ergebniswirksamen Bewertungsänderungen des AfS-Bestandes nach Berücksichtigung der Steuerlatenzen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr erfolgte keine Ausschüttung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Ergebnisses 2014. Im Konzern bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungs- und Managemantoptionenprogramme.

(29) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

in TEUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand 31.12.2014**
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	52.424	18.318
Sonstige Haftungen und Garantien	35.543	46.570
Kapitalgarantien zu Veranlagungen	3.316	8.101
Eventualverbindlichkeiten	91.284	72.990
Kreditrisiken	482.945	337.571
Kreditrisiken	482.945	337.571

Zu den Kreditrisiken zählen zugesagte, aber noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen wie nicht ausgenützte Kreditrahmen und Promessen im Darlehensgeschäft.

(30) Segmentberichterstattung Basis für die Festlegung der Segmente im Konzern der Bank Burgenland bildet die interne Deckungsbeitragsrechnung. Die interne Berichterstattung erfolgt gemäß den Auswels- und Bewertungsregeln nach dem Unternehmensgesetzbuch, im Konzern wurden die Segmente an die Organisationsstruktur angepasst und in Firmenkunden und öffentliche Hand, Privat- und Geschäftskunden, Treasury und Investment Banking und Andere untertellt. Für die Darstellung in den Notes wurde eine Überleitung zu den Ausweisregeln nach IFRS vorgenommen. Basis für die Steuerung der einzelnen Segmente ist der erzielte Überschuss vor Steuern sowie die Entwicklung der Geschäftsvolumina auf der Aktiv- und Passivseite. Von einzelnen berichtspflichtigen Segmenten erbrachte Leistungen für andere berichtspflichtige Segmente werden im Rahmen einer internen Leistungsverrechnung auf der Basis von Volums- und Stückgrößen umgelegt.

Firmenkunden und öffentliche Hand: Umfasst sind in dieser Position Gewerbe- und Handelsunternehmen mit einem Risikovolumen größer 0,35 Mio. EUR oder einer Bilanzsumme größer 1 Mio. EUR oder einem Umsatz größer 1,5 Mio. EUR zu diesem Segment. Ebenso werden Immobilienkunden ab einem Risikovolumen von 1 Mio. EUR hier berücksichtigt. Weiters zählen Industrieunternehmen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Kommunal- und Sondergesellschaften, Institutionen, Verbände und Vereine, Wohnbauunternehmen inkl. Wohnbau- und Immobilienträger, bilanzierungspflichtige Freiberufler, bilanzierungspflichtige Landwirte und Kunden mit einem Gesamtobligo größer 1 Mio. EUR zu diesem Segment. Im Zuge der Erstkonsolidierung der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG werden erstmalig auch Kunden mit Bezug zur Kirche in diesem Segment ausgewiesen.

Privat- und Geschäftskunden: Diesem Segment sind Verbraucher im Sinne des österreichischen Konsumentenschutzgesetzes, unabhängig von der Höhe des Geschäftsvolumens, nicht bilanzierungspflichtige freie Berufe und nicht bilanzierungspflichtige Landwirte wie auch die Aktivitäten im Private Banking zugeordnet. Außerdem zählen auch Klein- und Mittelbetriebe mit einem Geschäftsvolumen kleiner 0,35 Mio. EUR oder einer Bilanzsumme bis 1 Mio. EUR oder einem Umsatz bis 1,5 Mio. EUR zu diesem Segment. Ebenso werden Immobilienkunden bis zu einem Risikovolumen von 1 Mio. EUR hier berücksichtigt.

Treasury und Investment Banking: Dieses Segment umfasst im Wesentlichen die Treasuryaktivitäten mit dem Zwischenbankendel, dem Wertpapiermostrogeschäft, dem Wertpapieremissionsgeschäft, dem Wertpapierhandel und dem Geschäft mit derivativen Instrumenten sowie auch die Aktivitäten im Investment Banking.

Andere: Hier zugerechnet werden Ergebnisse aus Beteiligungen, Immobilien und andere, den übrigen Segmenten nicht zugeordnete Ergebnisse. Die BK Immo Vorsorge GmbH und deren Tochterunternehmen wurden in diesem Segment erfasst. Die Steuerung und Allokation der Segmente wird auf Basis des internen Berichtswesens vom Management getroffen. In der Spalte Überleitung/Konsolidierung werden die Werte aus der Überleitung zu IFRS sowie die Werte im Zuge der Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen und von Vermögenswerten und Schulden dargestellt. *(Segmente siehe Tabelle 1 am Ende der Veröffentlichung)*

Detailergebnis gegliedert nach in- und Ausland

Segmente 2015, in TEUR	**Inland**	**Ausland**	**Gesamt**
Volumen Aktiva	4.752.423	212.157	4.964.580
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	3.426	281	3.707
Volumen Passiva	4.752.423	212.157	4.964.580
Zinserträge	105.905	10.737	116.642
Zinsaufwendungen	-38.579	-2.228	-40.806
Zinsüberschuss	67.327	8.509	75.836
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-27.555	-1.925	-29.480
Provisionsüberschuss	55.271	4.507	59.778
Handelsergebnis	-6.264	48	-6.216
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	28.881	0	28.881
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	31.714	73	31.785
Verwaltungsaufwand	-85.820	-6.444	-92.264
Sonst. betriebl. Erfolg	6.750	-2.748	4.002
Ergebnis vor Steuern	70.305	2.019	72.323
Steuern vom Einkommen	-4.729	-754	-5.483
Konzernergebnis	65.576	1.264	66.840
Fremdanteile	-305	0	-305
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	65.270	1.265	66.535
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	586	142	728

Segmente 2014 (angepasst), in TEUR	**Inland**	**Ausland**	**Gesamt**
Volumen Aktiva	3.924.524	235.532	4.160.056
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	3.101	257	3.358
Volumen Passiva	3.925.014	235.042	4.160.056
Zinserträge	96.982	14.960	111.942
Zinsaufwendungen	-41.911	-3.545	-45.456
Zinsüberschuss	55.071	11.415	66.486
Risikovorsorgen im	0		
Kreditgeschäft	-29.488	-16.087	-45.575
Provisionsüberschuss	50.580	3.528	54.107
Handelsergebnis	16.953	1.375	18.328
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	-17.121	0	-17.121
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	510	69	579
Verwaltungsaufwand	-68.467	-6.305	-74.772
Sonst. betriebl. Erfolg	8.918	-3.683	5.235
Ergebnis vor Steuern	16.956	-9.689	7.268
Steuern vom Einkommen	-6.103	943	-5.160
Konzernergebnis	10.854	-8.746	2.108
Fremdanteile	-2	0	-2
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	10.855	-8.746	2.110
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	483	142	625

(31) Fremdwährungsvolumina

in Mio. EUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand 31.12.2014**
Gesamtbetrag der Aktiva in FW	703	658
Gesamtbetrag der Passiva in FW	416	429

(32) Zinslose Forderungen Zum Bilanzstichtag bestanden unverzinste Forderungen mit einem Volumen von 115.133 TEUR (68.002 TEUR). Forderungen an Kunden werden zinslos gestellt, wenn in den nächsten Perioden mit Ertragsflüssen nicht gerechnet wird. Für derartige Forderungen wurden ausreichend Risikovorsorgen getroffen.

(33) Nachrangige Vermögenswerte

in TEUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand 31.12.2014**
Forderungen an Kreditinstitute	1.626	0
Forderungen an Kunden	600	300
Wertpapiere	2.151	8.000
Gesamt	4.377	8.300

(34) Als Sicherheiten übertragene Vermögenswerte An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 9,9 Mio. EUR (7,9 Mio. EUR) an Banken gegeben sowie als Kaution für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tenderverfahren bei der EZB 356,7 Mio. EUR (380,9 Mio. EUR) gesperrt gehalten. Als Arrangementkaution waren Nominale 25,7 Mio. EUR (20,7 Mio. EUR) hinterlegt. Für die nach § 2 Pfandbriefgesetz zu haltende Ersatzdeckung waren 4,9 Mio. EUR (4,9 Mio. EUR) und für Mündelgelder 6 Mio. EUR (2,5 Mio. EUR) gemäß § 230a ABGB (Deckungsstock) gewidmet.

(35) Treuhandgeschäfte

in TEUR	**Stand 31.12.2015**	**Stand 31.12.2014**
Forderungen an Kreditinstitute	87.266	103.504
Forderungen an Kunden	7.524	4.900
Sonstige Finanzielle Vermögenswerte	32.601	17.861
Treuhandaktiva	127.391	126.265
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	127.391	126.264
Treuhandpassiva	127.391	126.264

(36) Sonstige Angaben Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden 119,2 Mio. EUR in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr (Jahr 2015: 103,8 Mio. EUR) fällig. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2016 262,1 Mio. EUR (Jahr 2015: 245,5 Mio. EUR) fällig. Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt zum Berichtsstichtag 1,35 % (0,05 % angepasst).

(37) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen Gemäß Finanzkonglomeratsgesetz ist die Bank Burgenland Teil eines Finanzkonglomerates, an deren Spitze die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz, steht. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden mit nahe stehenden Personen und Unternehmungen zu marktüblichen Bedingungen Geschäfte abgewickelt. Die folgenden Angaben betreffen Vergütungen und Leistungen an Organe und Arbeitnehmer der Konzernmutter. Der Aufwand für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotation betrug für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte 256 TEUR (1.044 TEUR) und für andere Arbeitnehmer 1.019 TEUR (2.424 TEUR). Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 309 TEUR (346 TEUR). Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.095 TEUR (1.071 TEUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 45 TEUR (38 TEUR) vergütet. Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2015 für Vorstände 334 TEUR (376 TEUR) und Aufsichtsräte 217 TEUR (133 TEUR). Die Geschäfte zwischen nahe stehenden Unternehmen werden zu den geschäftsüblichen Bedingungen durchgeführt. Im Berichtsjahr sind Zinserträge in Höhe von 945 TEUR (1.047 TEUR) und Zinsaufwendungen in Höhe von 32 TEUR (87 TEUR) angefallen. Die Provisionserträge betrugen 83 TEUR (65 TEUR) und die Provisionsaufwendungen 888 TEUR (801 TEUR). Die ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten umfassen jene gegenüber Mutterunternehmen und nicht konsolidierten Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis:

31.12.2015 in TEUR	Forderungen	Wertberichtigung	Verbindlichkeiten	Haftungen, Garantien	Rücksteilungen
Mutterunternehmen	1.567	0	63.253	499	0
nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	11.151	-1.995	2.875	0	0
nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen	18.867	0	182	0	0
nicht konsolid

Erhöhtes Ausfallrisiko	74,9	55,9	85,8	60,5
Notleidend	101,6	50,4	102,3	49,9
SOVEREIGNS	**811,8**	**31,9**	**591,4**	**31,8**
Ohne erkennbares Ausfallrisiko	811,6	31,9	591,1	31,8
Anmerkungsbedürftig	0,0	0,0	0,2	0,0
Notleidend	0,2	0,0	0,2	0,0
SUMME	**5.150,8**	**2.472,0**	**4.312,8**	**2.222,4**

Obligo nach Regionen

in Mio. EUR 2015	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Notleidend	Summe
Österreich	3.062,8	464,6	105,4	257,0	3.889,8
EU (ohne Ungarn)	596,4	38,1	43,4	18,6	696,4
Ungarn	145,0	76,9	34,8	72,6	329,3
Sonstige	219,3	15,4	0,2	0,4	235,3
Summe	**4.023,5**	**595,0**	**183,8**	**348,6**	**5.150,8**
2014					
Österreich	2.565,0	353,4	88,5	256,3	3.263,2
EU (ohne Ungarn)	432,9	32,5	4,9	17,7	488,1
Ungarn	146,1	95,4	61,9	89,4	392,9
Sonstige	167,0	1,1	0,3	0,3	168,7
Summe	**3.311,0**	**482,5**	**155,6**	**363,8**	**4.312,8**

Im Unterschied zum Bericht des Vorjahres wurde die Branchenzuordnung im Berichtswesen von einer internen Branchenzuordnungen auf eine Branchenzuordnung auf Basis von OeNA-CE Codes umgestellt.

Obligo nach Branchen in Mio. EUR	**2016**	**2014**
Bau	252,6	213,6
Beherbergung und Gastronomie	75,5	74,5
Energieversorgung	57,3	48,1
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.595,8	1.218,7
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	70,5	46,2
Sonstige Dienstleistungen	124,6	71,3
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	41,5	24,1
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	25,1	12,9
Gesundheits- und Sozialwesen	69,1	55,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.221,4	1.076,7
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	207,3	206,0
Herstellung von Waren	211,0	174,0
Information und Kommunikation	30,0	19,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	29,7	27,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	75,4	50,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	267,6	296,8
Private Haushalte	660,2	581,7
Verkehr und Lagerei	95,9	78,2
Sonstige	40,1	34,7
Summe	**5.150,8**	**4.312,8**

Obligo nach Währungen

in Mio. EUR 2015	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Notleidend	Summe
EUR	3.667,7	487,3	146,4	279,3	4.580,7
CHF	142,5	41,9	17,2	37,5	239,1
HUF	102,1	59,2	19,0	28,4	208,6
USD	78,5	0,3	0,0	1,5	80,3
JPY	27,2	6,2	1,2	1,9	36,6
Sonstige	5,5	0,1	0,0	0,0	5,6
Summe	**4.023,5**	**595,0**	**183,8**	**348,6**	**5.150,8**
2014					
EUR	2.954,8	403,0	105,4	294,2	3.757,4
CHF	207,4	53,2	31,8	56,4	350,8
HUF	84,9	23,1	13,2	8,3	129,5
USD	34,5	0,3	0,1	1,5	36,3
JPY	23,5	2,9	5,1	1,4	32,9
Sonstige	6,0	0,0	0,0	0,0	6,0
Summe	**3.311,0**	**482,5**	**155,6**	**363,8**	**4.312,8**

Obligo nach ICAAP Forderungsklasse

in Mio. EUR 2015	Bilanzielle Kredite inkl. nicht ausgenutzer Rahmen	Wertpapiere	Haftungen und Derivate	Gesamt
CORPORATES	1.918,7	239,7	68,9	2.227,3
INSTITUTIONS	254,9	503,5	55,9	814,3
RETAIL	1.256,3	15,2	26,0	1.297,5
SOVEREIGNS	584,1	224,9	2,8	811,8
Summe	**4.013,9**	**983,3**	**153,6**	**5.150,8**
2014				
CORPORATES	1.738,9	113,7	64,6	1.917,1
INSTITUTIONS	194,9	385,3	63,7	643,9
RETAIL	1.134,3	0,0	26,0	1.160,3
SOVEREIGNS	399,8	187,5	4,2	591,4
Summe	**3.467,8**	**686,5**	**158,5**	**4.312,8**

Besicherung	**Anteil besicherter Vermögenswerte**		
Klassifizierung	**Stand 31.12.2015**	**Stand 31.12.2014**	**Vorherrschende Besicherung**
Forderungen an Kreditinstitute	0%	1%	Barreserven, Wertpapiere
Forderungen an Kunden	79%	78%	Barreserven, Wertpapiere, Hypotheken, Bürgschaften
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	4%	3%	Anteil Covered Bonds
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	20%	25%	Anteil Covered Bonds
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0%	0%	Anteil Covered Bonds

Für Forderungen, welche wertgemindert sind, werden in der GRAWE Bankengruppe Einzelwertberichtigungen (EWB) gebildet. Die Verteilung der EWB auf die Kundenklassen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

EWB nach Kundenklassen, in Mio. EUR	**2015**	**2014**
CORPORATES	73,1	51,1
INSTITUTIONS	4,1	3,7
RETAIL	45,3	70,7
SOVEREIGNS	0,2	0,2
Summe	**122,7**	**125,7**

Die folgenden Tabellen gliedern das überfällige On-Balance Forderungsvolumen der GRAWE Bankengruppe auf. Schuldnerausfall gem. Art 178 CRR und zinslose Forderungen, die ein Defaultrating aufweisen, stellen Non-Performing-Loans dar.

Überfällige und wertberichtigte Forderungen

in Mio. EUR, 2015	**Obligo**	**Sicherheiten**	**EWB**
1-30 Tage	2,1	1,1	0,9
31-60 Tage	0,8	0,7	0,1
61-90 Tage	15,4	1,2	14,4
91-180 Tage	14,8	5,3	7,1
mehr als 181 Tage	78,6	31,2	41,6
Summe	**111,6**	**39,5**	**64,1**
in Mio. EUR, 2014			
1-30 Tage	3,5	2,3	0,4
31-60 Tage	9,4	5,4	1,4
61-90 Tage	2,2	1,6	0,3
91-180 Tage	7,3	4,1	3,8
mehr als 181 Tage	95,5	41,3	65,1
Summe	**119,9**	**54,6**	**70,9**

Im Berichtsjahr 2015 sind darüber hinaus 58,6 Mio EUR (54,7 Mio. EUR) an Einzelwertberichtigungen in nicht überfälligen Forderungen vorhanden.

Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen Die nachfolgend dargestellten Forderungen beinhalten Beträge, die zum Abschlussstichtag überfällig sind, für welche der Konzern jedoch keine Wertminderungen erfasst hat.

in Mio. EUR, 2015	**Obligo**	**Sicherheiten**
1-30 Tage	36,2	26,7
31-60 Tage	5,2	3,3
61-90 Tage	2,4	1,2
91-180 Tage	6,1	4,0
mehr als 181 Tage	13,9	8,9
Summe	**65,8**	**44,1**
in Mio. EUR, 2014		
1-30 Tage	35,4	17,0
31-60 Tage	14,3	12,4
61-90 Tage	0,5	0,1
91-180 Tage	7,8	4,8
mehr als 181 Tage	16,9	12,7
Summe	**74,9**	**47,1**

Im Interbankbereich sind keine nennenswerten überfälligen Positionen vorhanden.

Konzentrationen In der GRAWE Bankengruppe erfolgt die Beurteilung von Risikokonzentrationen qualitativ und quantitativ. Für das Kreditrisiko wird als Konzentrationsmaß der Herfindahl-Hirschmann Index (HHI) für Einzelexposures berechnet. Zusätzlich wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko mit Eigenmitteln unterlegt. Für Eigenveranlagungen durch das Konzern-Treasury erfolgt eine Überwachung von Risikokonzentrationen anhand von Länder- und Branchenlimits, durch Wertpapier- Derivate- und Geldmarktlimite sowie durch Emittentenlimite. Qualitativ erfolgt die Überwachung anhand der Beobachtung der Portfolien und der Aufgliederung nach unterschiedlichen Kriterien.

Forbearance Kreditverträge, die Forbearance Maßnahmen erfordern, sind dadurch gekennzeichnet, dass der Kreditnehmer die Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann, sodass das Kreditinstitut entscheidet, die Bedingungen im Kreditvertrag zu Gunsten des Kreditnehmers abzuändern oder den Kredit neu zu finanzieren. Forbearance Maßnahmen führen zur Änderung des im ursprünglichen Kreditvertrag festgesetzten Zahlungsplans. Dabei handelt es sich vorwiegend um Zins- oder Ratenstundungen, Zinsreduktionen, Zins- und Kapitalverzichte, Laufzeitverlängerungen oder um Überbrückungskredite. Hauptmerkmale der Forbearance Maßnahmen sind, dass diese zu günstigeren Konditionen führen, als der Kreditnehmer am Markt erhalten würde. Vorausgesetzt ist, dass der abgeänderte Vertrag bereits einmal als „Non-performing" klassifiziert oder zumindest einmal in den 3 Monaten vor Abänderung gänzlich bzw. teilweise mehr als 30 Tage überfällig war. Weiters würde der abgeänderte Vertrag ohne die entsprechenden Modifikationen als „Non-performing" klassifiziert werden oder gänzlich bzw. teilweise mehr als 30 Tage überfällig werden. Die Änderung des Vertrages beinhaltet eine völlige bzw. teilweise Aufhebung desselben durch Abschreibungen oder Tilgungen aus der Verwertung von Sicherheiten. Alle als „Forbearance" eingestuften Maßnahmen müssen nach Wegfall der Kriterien (Gesundung) noch zwei Jahre im „Forbearance-Bestand" geführt werden. Die finanziellen Vermögenswerte, bei welchen zum Abschlussstichtag Forbearance-relevante Maßnahmen bestanden haben, sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Zum Ultimo 2014 waren Zahlen zu Forbearance auf Konzernebene systematisch nicht darstellbar.

Forbearance Obligo nach Forderungsklasse 2015

in Mio. EUR	**Obligo**	**Sicherheiten**	**EWB**
CORPORATES	57,4	25,3	24,0
INSTITUTIONS	5,8	1,5	3,2
RETAIL	75,4	43,9	24,0
SOVEREIGNS	0,0	0,0	0,0
Summe	**138,6**	**70,7**	**51,2**

Marktrisiko Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiko), der Credit-Spreads (Spreadrisiko) sowie der Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können. Diese das Marktrisiko behafteten Risikopositionen entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder durch die bewusste Übernahme von Positionen in den Eigenbestand der Bank. Als wesentliche Marktrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Kursrisiko nicht festverzinslicher Wertpapiere, durch Credit Spread bedingte Kursrisiken bei verzinslichen Wertpapieren, das Wechselkursrisiko sowie das Risiko aus Kapitalgarantien zu nennen. Die in GRAWE Bankengruppe übernommenen Kapitalgarantien stellen insbesondere Marktrisiken dar und werden zur Ermittlung des regulatorischen Eigenmittelerfordernisses im Handelsbuch gem. Art. 102 ff CRR geführt. Die GRAWE Bankengruppe hat für bestimmte Produkte, die von Versicherungen vertrieben werden, Kapitalgarantien übernommen. Ein besonderer Stellenwert kommt im Rahmen der Kapitalgarantien der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge" (PZV) zu, da die GRAWE Bankengruppe im Rahmen des Veranlagungsproduktes PZV die Kapitalgarantie nach den gesetzlichen Vorgaben (§108 Abs 1 Z 3 EStG) übernommen hat. Ebenso hat die Bank Kapitalgarantien für die „Fondsgebundene Lebensversicherung" (FLV) übernommen. Im Rahmen dieser Kapitalgarantien garantiert die Bank in der PZV, dass dem Kunden zumindest die eingezahlten Beträge zuzüglich der staatlichen Förderung ausbezahlt werden. In der FLV wurden Kapitalgarantien und Höchststandsgarantien übernommen. Im Risikomanagement steht das Risiko aus den Kapitalgarantien entsprechend verstärkt im Fokus. So erfolgte bereits vor Übernahme der Kapitalgarantien ein Genehmigungsprozess, in dem sowohl im Haus selbst als auch mit Drittparteien der Produktablauf genau erläutert und verschiedene Problematiken diskutiert und Lösungswege erarbeitet wurden. Im Rahmen des Kapitalgarantiemanagements der GRAWE Bankengruppe erfolgen einerseits eine Überwachung der Entwicklung der Garantien und der Performance, sowie der Veranlagungskriterien der zugrundeliegenden Fonds. Andererseits werden auch regelmäßige Stresstests für die Kapitalgarantien durchgeführt, um Auswirkungen von Marktentwicklungen auf eine eventuell dadurch entstehende Garantieleistung aufzuzeigen. Des Weiteren finden regelmäßig Garantieleistungen statt, in denen wesentliche Veränderungen betreffend den Kapitalgarantiebeständen und den zugrundeliegenden Fonds gemeinsam mit der Security KAG und der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG diskutiert werden. Zum Bilanzstichtag sind in der GRAWE Bankengruppe Garantien mit einer Gesamtgarantiesumme von rund 298,4 Mio. EUR (31.12.2014: rund 291,7 Mio. EUR) ausstehend. Den Garantien stehen entsprechende werthaltige Positionen gegenüber. Aufgrund eines besonderen Schwerpunktes in der GRAWE Bankengruppe werden sie gesondert im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Die übernommenen Kapitalgarantien werden in Form von Optionen bewertet und somit als Derivate ausgewiesen. Betreffend das Risiko aus Kapitalgarantien wird auf die Sensitivitätsanalysen im Anhang unter Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze auf den Punkt „Bewertungsverfahren basierend auf nicht beobachtbaren Marktdaten (Level III)" verwiesen. In den nachfolgenden Ausführungen und Tabellen sind sie daher nicht enthalten. Das Management der Marktrisiken erfolgt im KONZERN-Treasury, im Aktiv-Passiv-Komitee (APK), im Kapitalmarktausschuss (KMA) und durch das Konzern-Risikocontrolling, welches für die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Marktrisiken im Handels- und Bankbuch verantwortlich ist. Die Organisation der Treasurygeschäfte ist durch die Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Marktrisiken nimmt nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden. Die Limite werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Ein gewünschter Grad an Diversifizierung in den Portfolien und die Strategie des Handels sind wichtige Einflussgrößen für die Entwicklung der Limitstruktur. Neben Volumens- und Positionslimiten werden auch Länderlimite bei der Limitvergabe berücksichtigt. In der GRAWE Bankengruppe besteht ein großes Handelsbuch gem. Artikel 102 ff CRR. Zur Erzielung von Erträgen aus Marktpreisschwankungen und -opportunitäten werden durch den Bereich KONZERN-Treasury Handelsbestandspositionen nach UGB eingegangen. Zu den Marktrisiken zählen Aktienkurs-, Zins- und Fremdwährungsrisiken. Zum Zwecke der Risikomessung und Risikosteuerung werden die Risiken aus dem Handelsbuch mittels eines Value-at-Risk-Modells quantifiziert und täglich überwacht. Die Risiken aus Handelsbestandstransaktionen sind durch diverse Limite (z.B. Ratinglimite, Volumslimite, Währungslimite VaR-Limite oder Verlustlimite) beschränkt. Zum 31.12.2015 gab es im Handelsbestand keine offenen Positionen. Risiken aus offenen Fremdwährungspositionen sind Wechselkursrisiken, die aus einer Inkongruenz von Aktiva und Passiva oder währungsbezogenen Finanzderivaten entstehen. Das Fremdwährungsrisiko ist durch interne Limits beschränkt und wird täglich überwacht. Das Fremdwährungsrisiko im operativen Geschäft in der GRAWE Bankengruppe kann generell als gering eingestuft werden. Einerseits wird auf währungskonforme Refinanzierung geachtet und andererseits gilt für die Steuerung des Fremdwährungsrisikos grundsätzlich, dass offene Fremdwährungspositionen in der Gesamtbank stets zu schließen sind. Abseits dieser generellen Regelung können Fremdwährungspositionen bewusst im Rahmen der Treasury-Geschäfte bzw. im Rahmen der Gesamtbanksteuerung eingegangen werden. Diesbezügliche Rahmenbedingungen sind durch die Treasury-Limite vorgegeben. In der folgenden Tabelle ist der absolute Betrag der größten offenen Fremdwährungspositionen der GRAWE Bankengruppe für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 samt Sensitivitätsanalyse dargestellt. Die Sensitivitätsanalyse zeigt eine konservative Sichtweise, da Korrelationseffekte nicht berücksichtigt werden.

		Sensitivitäten		
in TEUR	**Dez 15**	**-1,0%**	**-3,0%**	**-5,0%**
US Dollar (USD)	9.383.434	-93.834	-281.503	-469.172
Schweizer Franken (CHF)	1.578.260	-15.783	-47.348	-78.913
Japanischer Jen (JPY)	2.069.144	-20.691	-62.074	-103.457
Ungarischer Forint (HUF)	27.489	-275	-825	-1.374
Sonstige Fremdwährungen	3.088.735	-30.887	-92.662	-154.437
		-161.471	**-484.412**	**-807.353**

		Sensitivitäten		
in TEUR	**Dez 14 ***	**-1,0%**	**-3,0%**	**-5,0%**
US Dollar (USD)	812.028	-8.120	-24.361	-40.601
Schweizer Franken (CHF)	550.107	-5.501	-16.503	-27.505
Japanischer Jen (JPY)	116.900	-1.169	-3.507	-5.845
Ungarischer Forint (HUF)	604.000	-6.040	-18.120	-30.200
Sonstige Fremdwährungen	2.447.541	-24.475	-73.426	-122.377
		-45.306	**-135.917**	**-226.529**

Das FX-Risiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mittels eines parametrischen VaR-Modells unter Verwendung Impliziter Volatilitäten berechnet. Nachfolgende Auswertung zeigt die VaR-Werte für eine Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 95% (Going-Concern) bzw. 99,9% (Gone-Concern) für die Jahre 2015 und 2014. Der Anstieg gegenüber 2014 ist überwiegend auf das Bankhaus Schelhammer & Schattera zurückzuführen.

		Value-at-Risk	
in TEUR	**Dez 15**	**95% 1 Jahr**	**99,9% 1 Jahr**
US Dollar (USD)	9.383.434	-1.555.013	-2.921.447
Schweizer Franken (CHF)	1.578.260	-199.244	-374.324
Japanischer Jen (JPY)	2.069.144	-351.405	-660.194
Ungarischer Forint (HUF)	27.489	-3.753	-7.051
Sonstige Fremdwährungen	3.088.735	-524.563	-985.512
		-2.633.978	**-4.948.528**

		Value-at-Risk	
in TEUR	**Dez 14 ***	**95% 1 Jahr**	**99,9% 1 Jahr**
US Dollar (USD)	812.028	-118.540	-222.705
Schweizer Franken (CHF)	550.107	-45.242	-84.998
Japanischer Jen (JPY)	116.900	-20.393	-38.312
Ungarischer Forint (HUF)	604.000	-90.904	-170.785
Sonstige Fremdwährungen	2.447.541	-426.961	-802.144
		-702.041	**-1.318.944**

Neben den barwertigen Kennzahlen werden in der GRAWE Bankengruppe monatlich Gap-Analysen zur Steuerung der Zinsbindungen im Geld- und Kapitalmarkt erstellt. Dabei werden Annahmen zur Zinsanpassung von Positionen mit unbestimmter Zinsbindung getroffen. Nachfolgende Tabelle zeigt die Zinsbindungsgaps der GRAWE Bankengruppe größer 1 Jahr gemäß dem Modell der Zinsrisikostatistik nach dem Standardverfahren. Es sind nur jene offenen Festzinspositionen dargestellt, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet sind. Positionen mit einem positiven Wert bezeichnen das aktivseitige Fixzinsrisiko, d.h. einen Überhang an Aktivpositionen, negative Werte für einen Passivüberhang.

Nicht dem Handelsbuch zugeordnete offene Festzinspositionen

in Mio. EUR	**1-3 Jahre**	**3-5 Jahre**	**5-7 Jahre**	**7-10 Jahre**	**Über 10 Jahre**
Stand zum 31.12.2015					
Zinsbindungsgap in EUR	-434,9	-3,8	108,8	85,8	10,4
Zinsbindungsgap in CHF	2,3	-0,3	0,0	0,0	0,0
Stand zum 31.12.2014					
Zinsbindungsgap in EUR	-140,8	-129,2	70,2	17,3	29,9
Zinsbindungsgap in CHF	1,9	-0,1	0,0	0,0	0,0

Liquiditätsrisiko Die Bank hat im Zuge des Liquiditätsrisikomanagements neben der kurzfristigen Liquiditätssteuerung zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ebenso die Steuerung bzw. die Absicherung der langfristigen Liquidität zu gewährleisten. Insbesondere ist dem Liquiditätsrisiko vor allem bei der Ausweitung bzw. Neugestaltung von Geschäftsbereichen besondere Beachtung zu schenken, da in diesen Fällen neuer Liquiditätsbedarf entstehen kann. Um somit den laufenden Liquiditätsbedarf sicherzustellen und etwaigen Liquiditätsengpässen vorzubeugen werden im Konzern der Bank Burgenland verschiedene Maßnahmen zum Liquiditätsmanagement eingesetzt sowie Limite zur Risikoüberwachung implementiert. Darüber hinausgehend sind in erster Linie alle gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf Liquidität zu beachten und umzusetzen. Grundlagen für das Liquiditätsrisikomanagement bilden einerseits die Geschäfts- und Risikostrategie sowie andererseits die rechtlichen Bestimmungen gemäß §§ 39 Abs. 2 und Abs. 2b BWG und § 39 Abs. 4 Z 7 BWG in Verbindung mit § 12 Kl-RMV. Unter Liquiditätsrisiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Durch die Steuerung des Liquiditätsrisikos soll sichergestellt werden, dass die GRAWE Bankengruppe ihre Zahlungen jederzeit zeitgerecht erfüllen kann, ohne dabei unannehmbar hohe Kosten in Kauf nehmen zu müssen. Zur Steuerung bzw. Minderung des Liquiditätsrisikos werden in der GRAWE Bankengruppe folgende Maßnahmen gesetzt: • Halten ausreichender liquider Bestände in Form des Wertpapier-Eigenbestandes und der Interbankforderungen • Sicherstellung der Streuung bei den Kapitalnehmern durch entsprechende Beachtung von Einzelkreditnehmerengagements für Kreditrisiken • Erreichung einer Diversifikation bei den Kapitalgebern durch Stärkung des Marktanteiles im Retaileinlagenmarkt und entsprechender Streuung von Geldhandelskontrahenten

Die Konzern-Treasury-Funktion samt Cash-Pooling für die gesamte Bankengruppe wird vom Bereich Konzern-Treasury der Bank Burgenland wahrgenommen. Die Steuerung der kurzfristigen Liquidität erfolgt im Bereich Konzern-Treasury in der Gruppe Liquiditätssteuerung & Emissionen. Für den Fall unerwartet hoher kurzfristiger Liquiditätsabflüsse werden vom Bereich Konzern-Treasury ausreichend liquide Assets als Liquiditätspuffer gehalten. Zur laufenden Überwachung der aktuellen Liquiditätssituation werden Berichte über die operative Liquidität als auch die strukturelle Liquidität und die langfristige Refinanzierung über eigene Emissionen erstellt und regelmäßig dem APK zur Verfügung gestellt. Weiters wird im Rahmen des ICAAP-Reports zusätzlich ein Bericht über die kurzfristige Liquiderbarkeit der Wertpapierpositionen erstellt. Die Höhe der erforderlichen Liquiditätspuffer wird für ein Basisszenario und drei Stresszenarien (Namenskrise, Marktkrise, kombinierte Krise) berechnet. Für jedes Szenario wird der Liquiditätsbedarf bzw. -überschuss entsprechend den definierten Laufzeitbändern dem vorhandenen Liquiditätspuffer unter Berücksichtigung der Liquidationsdauer gegenüber gestellt. Die Absicherung der langfristigen Liquidität ist in der Geschäftsstrategie verankert und spiegelt sich in den mehrjährigen Planrechnungen wider. Eine Übersicht über die Restlaufzeitverteilung von finanziellen Verbindlichkeiten im Konzern der Bank Burgenland ist unter Anhangangabe 45 zu finden.

Operationelles Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten" definiert. So sollen z.B. Ausfälle in IT-Systemen, Sachschäden, Fehlverarbeitungen, Betrugsfälle, Natur- oder sonstige Katastrophen sowie Änderungen im externen Umfeld einer genauern und vor allem konsolidierten Risikomessung und Risikosteuerung unterliegen. Für die genaue Identifikation und Analyse von operationellen Risiken ist eine ursachenorientierte Kategorisierung der Risiken notwendig. Risikokategorien dienen der Analyse von Höhe, Ursache und Auswirkungen der aufgetretenen operationellen Ereignisse. Die Erhebung der Risikopotenziale erfolgt zudem unterstützend durch Self-Assessments. Laufend werden Schadensfälle in einer eigenen Datenbank erfasst. Zusätzliche Risikohinweise können sich zudem aus verschiedenen Risikoindikatoren, wie Anzahl und Dauer von Systemausfällen, Feststellungen der Internen Revision (Prozessrisiken) oder Häufigkeit von Reklamationen und Beschwerden ergeben. Primäres Thema der Risikosteuerung ist die Klärung der Frage, ob und wie ein bestehendes Risiko vermindert werden kann. Die Risikosteuerung hat deshalb die Aufgabe, Lösungswege und Maßnahmen zu suchen. Dies erfolgt durch den risikoverantwortlichen Fachbereich, in aller Regel in Zusammenarbeit mit der Internen Revision und der Organisation. Das Management der operationellen Risiken fällt in der GRAWE Bankengruppe unter die Verantwortung des Risikomanagements. Die Aufgaben liegen in der Kategorisierung der Risiken, der Erstellung gruppenweiter einheitlicher Richtlinien und der Verantwortung für die OpRisk-Datenbank, der Analyse der Verlustereignisse sowie der Erstellung von Berichten für Geschäftsleitung und diverse Gremien. Aufbauend auf den gruppenweiten Standards werden Schadensfälle aus operationellen Risiken in einer Datenbank gesammelt, um somit auf deren Basis Schwachstellen in den Systemen und Prozessen zu entdecken und in weiterer Folge entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Zur Minderung des operationellen Risikos werden in der Bank Burgenland zudem interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision, klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen"), Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen sowie eine laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung") eingesetzt. Diese in den Geschäftsprozessen integrierten internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen sollen einen angemessenen und akzeptierten Risikolevel im Unternehmen sicherstellen. Im Rahmen des operationellen Risikos wird insbesondere in den Geschäftsbereichen des Private Banking ein besonderes Augenmerk auf das Beratungsrisiko gelegt, welches ein spezielles Risiko in diesem Segment darstellt. Zur Steuerung dieses Risikos wurden besondere Risikomanagementverfahren entwickelt, die seit einigen Jahren im Private Banking eingesetzt und im Laufe der Zeit verfeinert und weiterentwickelt wurden. Im Mittelpunkt dieses Konzeptes steht die frühzeitige Erkennung von möglichen Fehlberatungen und -entwicklungen und damit verbundenen Beratungs- und Reputationsrisiken. Im Rahmen dieser Risikomanagementtätigkeiten finden auch tourliche Sitzungen mit den Marktbereichen und dem Vorstand statt. Für die Eigenkapitalunterlegung des operationellen Risikos gem. BASEL III wendet die Bank Burgenland den Basisindikatoransatz an.

Beteiligungs- und Immobilienrisiko Die Beteiligungen der Bank Burgenland werden in Form von regelmäßig stattfindenden Beirats- bzw. Aufsichtsratssitzungen laufend überwacht und gesteuert und können folgenden Portfolios zugeordnet werden.

- *Operative Beteiligungen* Die operativen Beteiligungen der Bank decken auf regionaler bzw. produktspezifischer Ebene Spezialgebiete des Bankgeschäfts ab und stellen eine wesentliche Ergänzung zur Geschäftstätigkeit dar.
- *Strategische Beteiligungen* Zu den strategischen Beteiligungen zählen sämtliche Beteiligungen, welche die Bank Burgenland als Mitglied des Verbandes der österreichischen Landes-Hypothekenbanken aufgrund gesetzlicher Vorschriften zu halten verpflichtet ist. Darüber hinaus werden Beteiligungen gehalten, bei denen die Interessen der Gesellschafter über den Landes-Hypothekenverband vertreten werden. Darunter fallen auch Minderheitsbeteiligungen, die hauptsächlich aus Kooperationsüberlegungen von Seiten des Vertriebes bzw. des EDV-Bereiches gehalten werden.
- *Immobilien- und Projektbeteiligungen* In der Bank Burgenland dient dieses Beteiligungssegment der optimalen Abwicklung bzw. Verwertung von Immobilien wie die der HLVV eigenen Liegenschaften (Hypo Liegenschafts- Vermietungs-und Verwaltungsges.m.b.H.). Das Bankhaus Schelhammer & Schattera ist über eine Tochtergesellschaft direkt am Weiner Immobilienmarkt engagiert. Sowohl das Beteiligungsportfolio als auch das Immobilienportfolio des Bankhauses Schelhammer & Schattera sind historisch gewachsen und werden von einer eigenen Abteilung in enger Abstimmung mit den Konzernvorgaben gesteuert.

Makroökonomisches Risiko Um im Falle von wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen über ausreichende Risikodeckungsmassen zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang, der sich in einer Bonitätsverschlechterung der Kunden äußert.

Sonstige Risiken Unter sonstige Risiken fallen insbesondere Geschäftsrisiken sowie strategische Risiken aber auch Reputationsrisiken. Diese Risiken werden in Form eines Kapitalpuffers in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Als Geschäftsrisiken werden die Gefahren eines Verlustes aus der negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank angesehen. Geschäftsrisiken können vor allem aus einer deutlichen Verschlechterung der Marktbedingungen sowie Veränderungen in der Wettbewerbsposition oder dem Kundenverhalten hervorgerufen werden. In der Folge können sich nachhaltige Ergebnisrückgänge und damit eine Verringerung des Unternehmenswertes einstellen. Die Steuerung der Geschäftsrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten. Strategische Risiken beziehen sich die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank. In der Folge kann es in Bezug auf die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele zu unvorteilhaften Entwicklungen bis hin zu vollständigen Verfehlungen kommen. Die Verantwortung für die strategische Unternehmenssteuerung obliegt dem Gesamtvorstand der Bank Burgenland.

Zusammenfassung und Ausblick In der Bank Burgenland werden für alle wesentlichen Risiken Maßnahmen zur deren Begrenzung und Minimierung getroffen. Eine gesamtbankweite Zusammenfassung der messbaren Risiken wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt. Zudem werden durch ein adäquates Limitsystem und die Berechnung verschiedener Risikokennziffern Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken erzielt. Weiterhin wird die Bank Burgenland auch 2016 ihre Geschäftstätigkeit entsprechend ihrer gewählten Risikostrategie weiterführen. Einer der Schwerpunkte in den Tätigkeiten des Risikomanagements wird in der laufenden Weiterentwicklung der Risikomethoden, der Risikosysteme und der Risikostesuerung in der GRAWE Bankengruppe liegen. 2016 wird die Integration der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG weiterhin einen Schwerpunkt bilden. Daneben stellen der laufende Prozess des ICAAP und ILAAP, die Kapitalgarantien, der Ausbau der Dokumentationserfordernisse, das Interne Kontrollsystem sowie die ständige Verbesserung von bereits bestehen

(45) Gliederung finanzieller Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen. Sichtanlagen und Einlagen mit unbestimmter Laufzeit werden im kürzesten Laufzeitband abgebildet. Liquiditätsneutrale Performance Linked Notes der Capital Bank Gruppe sind in der Übersicht nicht aufgenommen, um das Liquiditätsrisiko in der KI-Gruppe adäquat darzustellen. Private Placements, nachrangige Emissionen und sonstige Emissionen sind als Kapitalmarktverbindlichkeiten zusammen gefasst.

in TEUR	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Stand 31.12.2015 Summe
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	45.905	7.036	279.756	48.555	381.252
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.564.595	473.536	395.984	88.430	2.522.545
Kapitalmarktverbindlichkeiten	183.251	109.666	411.216	380.198	1.084.331
Derivate	2.859	-16.912	-27.162	-43.991	-90.925
Gesamt	**1.796.892**	**573.326**	**1.059.793**	**473.192**	**3.897.203**

in TEUR	bis 3 Monate	angepasst 3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Stand 31.12.2014 Summe
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	51.610	938	121.476	54.140	228.164
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.108.112	215.460	344.731	2.671	1.670.974
Kapitalmarktverbindlichkeiten	25.265	243.665	761.493	334.311	1.364.734
Derivate	-941	-18.575	-41.642	-31.734	-92.892
Gesamt	**1.184.046**	**441.488**	**1.186.058**	**359.388**	**3.170.980**

(46) Erwerb von Tochterunternehmen Im Juni 2015 wurde ein Mehrheitsanteil an der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG erworben. Die Anteile werden über die Communitas Holding gehalten, welche zu 100% im Eigentum der Bank Burgenland steht. Am 9. Juni 2015 erfolgte das formelle Closing des Erwerbs eines 69,4%-Anteils an der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG. Zum 30. Juni 2015 wurden weitere Anteile in Höhe 15,7% erworben, sodass die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG mit 85,1 % in den Konzernzwischenabschluss und den Konzernabschluss einbezogen wird. Die zum Erwerbszeitpunkt noch ausständigen Genehmigungen der kirchlichen Gremien über die erworbenen Anteile sind innerhalb des Geschäftsjahres vollständig eingelangt. Trotz Erwerbszeitpunkt 9.6.2015 erfolgte die Erstkonsolidierung auf Grund der Unwesentlichkeit des Periodenergebnisses der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG mit 30.6.2015. Aus dem gleichen Grund wurde auch von einer Einbeziehung der Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernzwischenabschluss zum 30.6.2015 abgesehen. Mit dem Erwerb wird das Kundenpotential im Bereich Vermögensveranlagung und Finanzierung wesentlich erweitert, zumal sich die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG im Bereich ethischer und nachhaltiger Veranlagungen eine herausragende Marktpositionierung erarbeitet hat. Darüber hinaus besteht eine attraktive Situation im Bereich Kundeneinlagen, die zur Sicherstellung der langfristigen Refinanzierung der gesamten Gruppe beitragen wird. Hätte der Erwerb am 1. Jänner 2015 stattgefunden, hätten die Konzernbetriebserträge (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis) bei 137,5 Mio. EUR und das Konzernergebnis bei 73,4 Mio. EUR gelegen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten von 74 TEUR für Rechtsberatung wurden in den Verwaltungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden In der folgenden Tabelle sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt dargestellt:

In TEUR	Stand 30.6.2015
Barreserve	32.052
Forderungen an Kreditinstitute	130.840
Forderungen an Kunden	137.261
Handelsaktiva	594
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	216.087
Anteile an Beteiligungsunternehmen	38.992
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	17.278
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25.020
Sonstige Aktiva	3.514
Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten	-448.995
Handelspassiva	-636
Rückstellungen	-3.828
Sonstige Passiva	-20.541
Nicht beherrschende Anteile	-33
Summe identifizierbares erworbenes Nettovermögen	**127.696**

Zum Erwerbszeitpunkt betrug der beizulegenden Zeitwert der erworbenen Forderungen an Kreditinstitute 130.840 TEUR und jener der erworbenen Forderungen an Kunden 137.261 TEUR. Die Bruttovertragswerte belaufen sich zum Erwerbszeitpunkt für die Forderungen an Kreditinstitute auf 130.840 TEUR und für die Forderungen an Kunden auf 141.833 TEUR. Von den gesamten Forderungen wurden zum Erwerbszeitpunkt 6.156 TEUR (Netto-Buchwert) als Non-Performing-Loans eingestuft.

Negativer Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung	**in TEUR**
Übertragene Gegenleistung	97.011
Nicht beherrschende Anteile	56.278
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Netto-Vermögenswerte	-183.974
Negativer Unterschiedsbetrag	**-30.685**

Die übertragene Gegenleistung wurde in Form von Zahlungsmittel erbracht. Die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 56.278 TEUR wurden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem anteiligen Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens angesetzt. Der sich ergebende negative Unterschiedsbetrag in Höhe von 30.685 TEUR resultiert aus den, im Zuge der Wertermittlung des Nettovermögens, für die Bewertung der identifizierten Vermögensgegenstände berücksichtigen Liquiditätsfaktoren und wurde sofort erfolgswirksam im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale erfasst. Der im Zuge des Zukaufes am 30.6.2015 entstandene negative Unterschiedsbetrag in Höhe von 6.908 TEUR wurde in den sonstigen Rücklagen und somit direkt im Eigenkapital erfasst.

(47) Anteile an strukturierten nicht konsolidierten Unternehmen Die Bank Burgenland ist Mitglied der Anteilsverwaltung der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken (früher: Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken). Der Geschäftsbetrieb der Pfandbriefstellen wurde mit Wirkung Anfang 2015 in die Pfandbriefbank (Österreich) AG übertragen, wobei nach § 92 BWG Gesamtrechtsnachfolge eingetreten ist. Die Pfandbriefstelle ist Alleinaktionärin der Pfandbriefbank. Die Pfandbriefstelle bzw. ihr Rechtsnachfolger die Pfandbriefbank (Österreich) AG hat als gemeinsames Emissionsinstitut der Landes- und Hypothekenbank vor allem die Aufgabe, Hypothekarpfandbriefe, öffentliche Pfandbriefe sowie nichtfundierte Schuldverschreibungen treuhänderisch zu begeben und die so beschafenen Mittel den Mitgliedsinstituten zur Verfügung zu stellen. Die Pfandbriefbank führt auch Kreditaktionen und Geschäfte, die die Mitgliedsinstitute gemeinsam betreffen, durch. Folgende Institute sind Mitglied der Pfandbriefstelle: • HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft • HYPO TIROL BANK AG • Austrian Anadi Bank AG • HETA ASSET RESOLUTION AG • HYPO NOE Gruppe Bank AG • Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft • SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT • Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft • Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft Die Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank ist ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut. Aufgrund dessen gibt es keine Anteile bzw. Eigentumsverhältnisse an der Pfandbriefstelle. Jedes Mitgliedsinstitut entsendet ein Mitglied in den Verwaltungsrat und verfügt somit über eine Stimme. Für einen gültigen Beschluss ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. In Bezug auf die Beschlussfassung über die Satzung oder jede Änderung der Satzung, die Auflösung der Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank und die Ausschüttung des Liquidationserlöses ist eine Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen notwendig. Die Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank unterliegt seit 2004 den Bestimmungen des Pfandbriefstelle-Gesetzes (PfBrStG). Gemäß § 2 PfBrStG haften die Mitgliedsinstitute zur ungeteilten Hand für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle bzw. in Verbindung mit § 92 Abs. 6 BWG für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefbank. Die Gewährträger der Mitgliedsinstitute haften zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank. Für alle nach dem 2. April 2003 bis zum 1. April 2007 entstandenen Verbindlichkeiten haften die Gewährträger zur ungeteilten Hand nur dann, wenn die vereinbarten Laufzeiten nicht über den 30. September 2017 hinausgehen. Für alle nach dem 1. April 2007 entstandenen Verbindlichkeiten besteht keine Haftung der Gewährträger mehr. Für jene Verbindlichkeiten, für die keine Haftung eines Gewährträgers mehr besteht, können im Einzelfall abweichende Haftungsvereinbarungen zwischen den Mitgliedsinstituten getroffen werden. Diese gelten jedoch nur, wenn sie in den Emissionsbedingungen veröffentlicht sind. Das Emissionsvolumen der Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank, für welche die Mitgliedsinstitute und deren Gewährträger zur ungeteilten Hand haften, beträgt zum 31. Dezember 2015 3.344 Mio. EUR (5.539. Mio. EUR). Davon entfällt ein Anteil von 333 Mio. EUR (528 Mio. EUR) auf die Bank Burgenland. Für die Mitgliedsinstitute bestehen zum Teil Ausfallhaftungen der Länder auf landesgesetzlicher Grundlage. Davon zu unterscheiden ist die solidarische Haftung sämtlicher Mitgliedsinstitute und Gewährträger für Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank. Kommt die Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank ihren Verpflichtungen gegenüber den Anleihe- und Schuldscheindarlehensgläubiger nicht nach, so können die Gläubiger der Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen solidarischen Haftungen den fälligen Betrag unmittelbar von den Mitgliedsinstituten und/oder deren Gewährträger einfordern. In weiterer Folge können die leistenden Mitgliedsinstitute und/oder Gewährträger vorbehaltlich besonderer Verhältnisse Regressforderungen gegenüber den anderen Mitgliedsinstituten, Gewährträgern und/oder der Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank stellen. Letztlich können alle leistenden Solidargläubiger bei jedem Mitgliedsinstitut Rückgriff nehmen, deren Emission betroffen ist. Nach Maßgabe der landesgesetzlichen Vorschriften kann dieser Rückgriff auch gegen das betreffende Land als Ausfallbürge geltend gemacht werden.

Bilanziell erfasste Verbindlichkeiten gegenüber der Pfandbriefbank

in TEUR	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
Verbriefte Verbindlichkeiten	165.901	267.853
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	164.165	259.936
Verbindlichkeiten gegenüber der Pfandbriefbank	**330.066**	**527.789**

Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber der Pfandbriefbank

in TEUR	2015	2014
Zinsaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten	-133	-955
Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	-5.898	-8.290
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber der Pfandbriefbank	**-6.031**	**-9.245**

(48) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Die Bank Burgenland ist im Hinblick auf die Verbindlichkeiten der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA), für die zum Bilanzstichtag eine von der FMA als Abwicklungsbehörde angeordnete befristeten Stundung bestand, die per 10.04.2016 in einen behördlich angeordneten Schuldenschnitt mündete, in zweierlei Hinsicht betroffen. Zum einen hält die Bank Burgenland zum Bilanzstichtag von der befristeten Stundung erfasste Anleihen der HETA in der Eigenveranlagung. Das Volumen dieser Anleihen bewegt sich im einstelligen Millionenbetrag. Zum anderen steht die Bank Burgenland als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken (nunmehr: „Pfandbriefbank (Österreich) AG") mit den anderen österreichischen Hypothekenbanken sowie deren Gewährträgern, somit sämtlichen österreichischen Bundesländern mit Ausnahme Wiens, in einem gesetzlich angeordneten Haftungsverbund (§ 2 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG)). Sowohl für die von der Bank Burgenland in der Eigenveranlagung gehaltenen HETA-Anleihen, als auch im Zusammenhang mit der Haftungssituation aus § 2 PfBrStG, wurden bereits im Jahresabschluss 2014 der Bank Burgenland Vorsorgen gebildet. Auf Grundlage des seit 17. Juni 2015 vorliegenden Jahresfinanzberichtes der HETA für 2014 sowie des Mandatsbescheids der FMA als Abwicklungsbehörde vom 10.04.2016, mit dem ein Schuldenschnitt angeordnet wurde, werden diese Vorsorgen zum Bilanzstichtag weiter erhöht. Dabei wird auf Basis des im Mandatsbescheid der FMA vom 10.04.2016 angegebenen Wertansatzes der Aktiva und Passiva der HETA eine Abwicklungsquote der HETA von rd. 46% ermittelt. Da gemäß des Mandatsbescheids die Fälligkeit der erfassten Schuldtitel der HETA auf den Tag des Auflösungsbeschlusses nach § 84 Abs. 9 BaSAG, spätestens jedoch 31.12.2023 gesetzt wird, und die Zinsen mit Wirkung ab 01.03.2015 auf null von Hundert gesetzt werden, wird in einer DCF-Methode auf Basis der notwendigen Refinanzierung ein marktgerechter Diskontierungszinssatz ermittelt und der Barwert (wobei die Fälligkeit mit 31.12.2023 angenommen wird) des erwarteten Abwicklungserlöses per 31.12.2015 errechnet. Aufgrund der bestehenden Ausfallshaftung des Landes Kärnten wird darüber hinaus ein Beitrag des Landes Kärnten bzw. der Kärntner Landesholding zur Abwicklung der HETA angenommen. Das Berücksichtigen eines Cashflows fußt auf den eigenen Angaben des Landes Kärnten im Rahmen des Rückkaufsangebots des Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds von Februar/März des laufenden Jahres. Die Bank Burgenland wird die entsprechenden Ersatzansprüche gegenüber dem Land Kärnten nötigenfalls auch gerichtlich geltend machen. Nach Diskontierung der erwarteten Cashflows ergibt sich insgesamt ein Vorsorgeerfordernis von rd. 55,4 %. Unter Berücksichtigung des bereits per 31.12.2014 in diesem Zusammenhang ermittelten Vorsorgeerfordernisses von rd. 30,0 % erhöht sich die Vorsorge zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 31.12.2014 um insgesamt rd. 19,6 Mio. EUR. Die Bank Burgenland hat bezüglich der vom HETA-Moratorium bzw. HETA-Schuldenschnitt erfassten Anleihen der Pfandbriefstelle auch den gemäß § 2 PfBrStG auf das Land Burgenland entfallenden Anteil liquiditätsmäßig vorfinanziert, wobei hier eine Forderung gegen das Land Burgenland besteht, die derzeit vom Land Burgenland bestritten wird. Die Bank Burgenland steht auf Basis der vorliegenden Rechtsgutachten auf dem Standpunkt, dass der Anspruch der Bank Burgenland zu Recht besteht. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass das Risiko des Ausfalls von der Gemeinschaft der Solidarschuldner der Pfandbriefstelle getragen wird. Für die Bank Burgenland bestehen zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernabschlusses Unsicherheiten im Hinblick auf die Einbringlichkeit möglicher Ansprüche gegenüber der Heta und dem Land Kärnten als Ausfallsbürge. Konkretisierungen sind erst für die Zukunft zu erwarten. Darüber hinaus fanden keine Ereignisse statt, über die gesondert Bericht zu erstatten wäre.

(49) Tochterunternehmen und Beteiligungen Unternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert wurden.

Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital durchgerechnet in % Dez.-15	Dez.-14	Datum des Abschlusses
Kreditinstitute			
CAPITAL BANK – GRAWE GRUPPE AG, Graz	100,00%	100,00%	31.12.2015
Brüll Kallmus Bank AG, Graz	100,00%	100,00%	31.12.2015
Security Kapitalanlage AG, Graz	100,00%	100,00%	31.12.2015
SOPRON BANK BURGENLAND ZRt, Sopron	100,00%	100,00%	31.12.2015
Bankhaus Schelhammer & Schattera Aktiengesellschaft, Wien[1]	85,10%	-	31.12.2015
Bankhaus Schelhammer & Schattera Kapitalanlage GmbH, Wien[1]	85,10%	-	31.12.2015
Finanzinstitute			
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2015
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2015
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2015
CB Family Office Service GmbH, Graz	100,00%	100,00%	31.12.2015
"Communitas" Holding Gesellschaft mbH, Wien[1]	100,00%	-	31.12.2015
Sonstige Unternehmen			
Bank Burgenland Vermietungs-GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2015
Hypo – Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2015
SB-Immobilien Beruházó Tanácsadó és Szolgáltató Kft., Sopron	100,00%	100,00%	31.12.2015
SB-DIP Ingatlanforgalmazó Kft, Sopron	100,00%	100,00%	31.12.2015
KSKF Ingatlanforgalmazó Kft, Sopron	100,00%	100,00%	31.12.2015
SB-Real Ingatlanforgalmazó Kft, Sopron	100,00%	100,00%	31.12.2015
SB-GALERIUS Holding Kft., Sopron	100,00%	100,00%	31.12.2015
SB-Pelso Ingatlanforgalmazó és Szolgáltató Kft., Sopron	100,00%	100,00%	31.12.2015
IMMO-REAL HUNGARIA Kft., Sopron	100,00%	100,00%	31.12.2015
LU-HO TREUHAND Szolgáltató Kft., Sopron	100,00%	100,00%	31.12.2015
BBIV 1 GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2015
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2015
BBIV Vier GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2015
BBIV Fünf GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2015
VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz	100,00%	100,00%	31.03.2015
BK Immo Vorsorge GmbH, Graz	100,00%	100,00%	31.12.2015
Hypo – Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%	31.12.2015
KGAW Liegenschaftsverwertung GmbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%	31.12.2015
Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H, Wien[1]	85,10%	-	31.12.2015
BK Immo Vorsorge Projekt Leonhardstraße 108a GmbH&CoKG, Graz	-	-	31.12.2015
BK Immo Vorsorge Projekt Ragnitzstraße 34-36 GmbH&CoKG, Graz	-	-	31.12.2015
BK Immo Vorsorge Projekt St. Peter Hauptstraße 77-79 GmbH&CoKG, Graz	-	-	31.12.2015
BK Immo Vorsorge Projekt Albert Schweitzer-Gasse 8-10 GmbH&CoKG, Graz	-	-	31.12.2015
BK Immo Vorsorge Projekt Degengasse 49 GmbH&CoKG, Graz	-	-	31.12.2015
BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfgasse 44 GmbH&CoKG, Graz	-	-	31.12.2015
BK Immo Vorsorge Projekt Hanns-Koren-Ring GmbH&CoKG, Graz	-	-	31.12.2015
BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 39 GmbH&CoKG, Graz[2]	-	-	31.12.2015
BK Immo Vorsorge Projekt Gerhart-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH&CoKG, Graz[2]	-	-	31.12.2015

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2015 Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital durchgerechnet in % Dez. 15	Dez. 14
Finanzinstitute		
Corporate Finance – GRAWE Gruppe GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Security Finanzservice GmbH, Graz, in Liqu.	100,00%	100,00%
Sonstige Unternehmen		
BCI GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
EKO Immo GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BB Immobilien GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
P67 Immobilienentwicklungs GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
D54 Projektentwicklungs GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
H10 Projektentwicklungs GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
SB-Törökvész Kft., Sopron	100,00%	100,00%
CENTEC.AT Softwareentwicklungs u. Dienstleistungs GmbH, Graz	100,00%	58,00%
Security Finanz- Software GmbH, Graz	100,00%	100,00%
BB-Real Ingatlanfejlesztő Kft, Sopron	99,99%	99,98%
MLP-REAL HUNGARIA Kft., Budapest	99,98%	99,98%
Bank Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%
Hypo Giroc Investments S.R.L., Arad	99,00%	99,00%
Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien[1]	85,10%	-
LEO II Immobilienverwaltungs GmbH, Eisenstadt	67,33%	67,33%
ELZ-Verwertungs GmbH, Eisenstadt	49,00%	49,00%
IVB-Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,33%	33,33%
Real 2000 Immobilienbeteiligungs-gesellschaft m.b.H., Eisenstadt	33,33%	33,33%
IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,00%	33,00%
'Neufelder' Hypo – Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgmbh&CoKG, Eisenstadt	-	-
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgmbh&CoKG, Eisenstadt	-	-
BK Immo Vorsorge Projekt Bodenfeldg. 8, 8a GmbH & Co KG, Graz	-	-
BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, in der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz	-	-
BK Immo Vorsorge Projekt Myrtheng. 16 GmbH & Co KG, Graz	-	-
BK Immo Vorsorge Projekt Steyrergasse 45 GmbH & Co KG, Graz	-	-
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 54 GmbH&CoKG, Graz	-	-
BK Immo Vorsorge Projekt Baiernstraße 2 – Nothelferweg 1 GmbH&CoKG, Graz	-	-

[1] Neugründung/Erwerb 2015

(50) Nicht beherrschende Anteile Name	Sitz	Eigentumsanteile, die die nicht beherrschenden Anteile ausmachen Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
"Communitas" Holding Gesellschaft mbH	Wien	14,9%	0,0%
Hypo – Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H.	Eisenstadt	0,5%	0,5%

in TEUR	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
Konzerngebnis, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	305	-2
Gesamtergebnis, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	1.567	-1

in TEUR	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
Kurzfristige Vermögenswerte	166.127	403
Langfristige Vermögenswerte	642.659	1.342
Kurzfristige Schulden	451.968	92
Langfristige Schulden	222.717	2.535
Nettovermögen	134.101	-882
Nettovermögen, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	29.008	-19

(51) Organe

VORSTAND: Vorsitzender: Christian JAUK, MBA, MAS; Vorsitzender-Stv: Gerhard NYUL; Mitglied: Mag. Andrea MALLER-WEISS.

AUFSICHTSRAT: Vorsitzender: Generaldirektor Mag. Dr. Othmar EDERER; Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitige Versicherung AG; Vorsitzender-Stv.: DDI Mag. Dr. Günther PUCHTLER, Vorstandsdirektor der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Mitglieder: Dr. Michael DREXEL, MBA, Rechtsanwalt; Wirkl. Hofrat Dr. Engelbert RAUCHBAUER, Amt der Bgld. Landesregierung, Abt. 3 – Finanzen u. Buchhaltung; Dr. Franz HÖRHAGER, Geschäftsführer der Mezzanine Management Finanz- und Unternehmensberatungs GmbH; Mag. Christiane RIEL-KINZER, Prokuristin der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Belegschaftsvertreter: Norbert SCHANTA; Gabriele GRAFL; Gustav BARANYAI

STAATSKOMMISSÄRE: Staatskommissär: Mag. (FH) Michael Krammer, seit 01.02.2015; Staatskommissär-Stv.: MR Dr. Friedrich FRÖHLICH.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES ÜBER DIE EINHALTUNG DER IFRS-STANDARDS Der Vorstand der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2015 (in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standard Board herausgegebenen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS)) erstellt. Der Konzernlagebericht wurde in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellt und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht enthalten alle erforderlichen Angaben, insbesondere sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und sonstige für die künftige Entwicklung des Konzerns wesentliche Umstände zutreffend erläutert.

Eisenstadt, am 27. April 2016

HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft

Christian JAUK, MBA, MAS e.h. Gerhard NYUL e.h. Mag. Andrea MALLER-WEISS e.h.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt,

bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Bankprüfers Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der Internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses durch den Konzern relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Aussagen zum Konzernlagebericht Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 27. April 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Michael Schlenk e.h.
Wirtschaftsprüfer

Der Jahresfinanzbericht ist unter https://www.bank-bgld.at/media/file/287_jahresfinanzbericht2015.pdf abrufbar.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde beim Firmenbuch des Landesgerichts Eisenstadt unter der Nummer FN 259167d eingereicht.

(Tabelle 1)

Segmente 2015 in TEUR	Firmenkunden/ öffentliche Hand	Privat-/Gewerbekunden	Treasury/Investment Banking	Andere	Teilsumme	Überleitung/ Konsolidierung zu IFRS	IFRS-Abschluss
Volumen Aktiva	1.859.371	984.830	1.644.390	584.625	5.473.216	-509.637	4.964.580
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	0	0	0	3.707	3.707	0	3.707
Volumen Passiva	852.950	1.412.285	1.667.819	1.520.163	5.473.216	-508.637	4.964.580
Zinserträge	40.200	25.766	23.013	7.461	96.439	20.203	116.642
Zinsaufwendungen	-2.782	-6.191	-11.067	-477	-20.517	-20.289	-40.806
Zinsüberschuss	37.418	19.575	11.945	6.974	75.911	-87	75.836
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-6.217	-4.172	-2.234	-26.212	-38.835	9.355	-29.480
Provisionsüberschuss	6.482	32.724	10.112	12.571	61.889	-2.111	59.778
Handelsergebnis	0	0	2.947	0	2.947	-9.154	-6.216
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – afv	0	0	7.273	0	7.273	21.608	28.881
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten – available for sale	0	0	2.142	-2.906	-764	32.551	31.786
Ergebnis aus Bete